



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

192 (16.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52691)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
F. B. Graf Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Graf Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
verlagerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgervereins.)
Vamtsliste in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Einzel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 192. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 16. Juli 1892.

Zu den Bismarckhuldigungen

enthält die „Allg. Ztg.“ von der Hand eines protestantischen Geistlichen in Schwaben eine Zuschrift, die dem Blatt werth dünkt, als einleuchtendes Zeugnis für die Gefühle und Gedanken weiter Kreise des Volkes im Süden unseres Vaterlandes vor Augen zu treten. — Es wird darin ausgeführt: „Es muß ausgesprochen werden, und es darf von denen, die das Ohr Sr. Majestät des Kaisers haben, auch dem Kaiser nicht verschwiegen werden: die Wunde, die der deutschen Volksseele durch die Behandlung des Fürsten Bismarck geschlagen worden ist, darf nicht noch weiter aufgerissen werden. So traurig es ist, so wahr ist es: es broht eine förmliche Vergiftung des deutschen Gemüths. Wägen die Ultramontanen und Demokraten immerhin lästern — erstere könnten sich vom Papst Leo XIII. über die persönliche Größe Bismarcks eines Besseren belehren lassen! — sie folgen damit einem Trieb, der leider ja auch tief im deutschen Wesen sitzt: die Abneigung, wirkliche Größe anzuerkennen und sich gemeinsam vor ihr zu beugen. Die Anderen danken Gott, daß ihnen in Bismarck wieder einmal ein nationaler Held gegeben ist, für den sie sich einmüthig begeistern können. Die Huldigungen, die Bismarck dargebracht werden, sind eine naturnothwendige Reaktion des nationalen Empfindens gegen die schmerzliche Gewalt, die diesem Empfinden angethan worden ist, ein mit Leidenschaft ergriffenes Mittel, um die Wunde, an der man krankt, zu lindern — freilich nicht bloß die Wunde im eigenen Herzen, sondern auch die im Herzen Bismarcks. Man empfindet es weithin: Bismarck ist ein tief im Innern verwundeter Mann. Er ist um so tiefer verwundet, als ihm immer das Herz neben dem Verstand an entscheidender Stelle stand. Nur das, daß bei seinen Worten und Thaten stets die Resonanz eines tief angelegten Gemüths vernehmlich mitgedönt hat, macht das Wunder unergleichlicher Volksthümlichkeit dieses „Diplomaten“ bei den Deutschen begreiflich. Gewiß, er leidet — durchaus natürlicherweise — auch darunter, daß er, dem das Herrschen zur Natur geworden ist, zum Zuschauer geworden. Aber weit mehr leidet er unter der schneidenden Disharmonie, die durch die Art seines Abgangs und seines Verhältnisses zu seinem jungen kaiserlichen Herrn in sein Leben gekommen ist. Die „Nordd. A. Z.“ hat mit Schrecken wahrgenommen, daß die Erinnerungen des Fürsten sich zu verwirren beginnen. Sie wandelt damit auf den Spuren, die schon vor zwei Jahren z. B. ein demokratisches Blatt Schwabens in freilich weit plumperer Weise getreten hat. Das öffentliche Auftreten Bismarcks ist auch deswegen nothwendig, um derartigem Gerede die Spitze abzubringen. Der Eindruck, den Unbefangenen gewinnen ist der, daß in den Verstand, der Bismarck in seinem hohen Alter geblieben ist, mehrere Minister sich noch reichlich theilen könnten. Die Wunde Stelle im geistigen Organismus Bismarcks liegt im Gemüth. Wer kann sich anmaßen, Bismarck vorschreiben zu wollen, wie tief er das empfinden dürfe, was ihm widerfahren ist? Und das deutsche Volk hat die Pflicht, die Stimmung des Mannes, dem es unermesslichen Dank schuldet, zu würdigen. Des Kaisers gegenwärtige Berater erweisen sich, sowohl dem deutschen Volk als Bismarck gegenüber, als bedauerlich schlechte Psychologen. Nur mit der tiefsten Betrübnis und mit den weitestgehenden Besorgnissen kann der Patriot die gegenwärtige geistige Lage der Dinge in Deutschland ansehen. Erlasse, wie die von Caprivi veröffentlichten, zeigen Alles in einem noch weit schlimmeren Licht, als man geahnt hätte. Es ist Pflicht, zu begreifen, daß es so nicht weiter gehen kann. Es ist Pflicht, die Größe eines einzigartigen Mannes auch dann noch zu tragen, wenn sie einem un bequem wird. Auch Luthers Größe hatte für seine evangel. Freunde oft etwas Unbequemes. Diese haben darum nicht die Distinktion aufgebracht zwischen einem früheren großen und einem späteren kleinen Luther! Lassen die Berater Sr. Majestät den schmerzlichen Aufschrei ungeschälter deutscher Herzen zum Kaiser bringen? Es wäre geradezu staatsgefährlich, aus falscher Ehrfurcht zu verbergen, was Thatsache ist: daß das deutsche Volk in Millionen seiner Glieder den schroffen Zwiespalt als etwas tief Bedrückendes empfindet, in den der Kaiser durch den Wechsel seines Verhaltens zu Bismarck sich mit sich selbst gesetzt hat. Ist es nicht Unterthanenpflicht, so laut und eindringlich als möglich vor einem Weg zu warnen, dessen Fortsetzung nur unter Anrichtung einer moralischen Verheerung im deutschen Volk möglich ist? Wägen doch der Kaiser aus den überwältigenden Huldigungen,

die dem ersten Reichskanzler dargebracht werden, nicht bloß die Opposition herauszöhren, sondern auch den inständigen Appell treuer Unterthanen an sein eigenes Herz!

Zur Frage der Berliner Weltausstellung

wird den „Berl. Pol. Nachr.“ von anscheinend offiziöser Seite geschrieben:
Die Frage der Berliner Weltausstellung ist nunmehr in das entscheidende Stadium getreten. Ist die Großindustrie zur Theilnahme an einer Berliner Weltausstellung nicht geneigt, so ist, daran zweifelt wohl Niemand, eine solche Ausstellung nicht möglich, auch wenn ein noch so hoher Garantiefonds gesammelt würde. Ueber die Stellung, welche ein bedeutender Theil der Großindustrie zu der Frage einnimmt, haben wir kürzlich berichtet. Sie geht kurz dahin, daß, falls die Reichsregierung ihre Theilnahme aus nationalen Interessen wünscht, die Großindustrie bereit ist, auszustellen. Nach allem, was man über die bei den Großindustriellen veranstaltete Umfrage erfährt, scheint es indessen nicht, als ob von der Reichsregierung, welchen beifolgende der preussische Herr Minister für Handel und Gewerbe den wirtschaftlichen Vereinen zur Vernehmung an deren Mitglieder zur Verfügung gestellt hat, enthält lediglich die beiden Fragen, ob der betreffende Großindustrielle die Berliner Weltausstellung als im Interesse seines Betriebs liegend erachte und ob er gewillt sei, sich an derselben zu betheiligen. Danach scheint die Reichsregierung nicht geneigt zu sein, den nationalen Gesichtspunkt in die Frage hineinzuziehen, geschweige denn ihn in den Vordergrund zu schieben. Sie scheint zu wünschen, daß die Frage lediglich von einzel- und volkswirtschaftlichen Interessenstandpunkt beurtheilt wird und daß die Großindustriellen nur ein Kalkül darüber anstellen, ob die Förderung, welche sie für ihren Betrieb von einer Berliner Weltausstellung erwarten, so groß ist, daß sie ihre Theilnahme vorläufig antändigen können. Durch die jetzige Fragestellung ist die Ertheilung einer Antwort seitens der Großindustriellen wesentlich erleichtert. Wir sind denn auch überzeugt, daß auf der Umfrage von allen Seiten unumwundene Antworten einlangen werden. Von dem Ausfall dieser Antworten wird die weitere Stellungnahme der Reichsregierung vornehmlich abhängen.“

Der fünfte internationale Sinnen-schiffahrtscongress in Paris.

In wenigen Tagen tritt in Paris ein internationaler Congress für Sinnen-schiffahrt zusammen, der fünfte seiner Art, welcher sich den 1885 in Brüssel, 1886 in Wien, 1888 in Frankfurt a. M. und 1890 in Manchester abgehaltenen Congressen anschließt. Der Congress, für welchen der Präsident der Republik als Protector, die Minister für öffentliche Arbeiten, der Marine, der Landwirtschaft und des Handels und der Gewerbe als Ehrenpräsidenten, zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten Frankreichs und des Auslandes (im deutschen Reich z. B. die Handelskammervorsitzenden der hervorragenden Schiffahrtspilze) als sogenanntes „Comité de patronage“ fungiren, dürfte stark besucht und von allen Seiten mit Interesse aufgenommen werden.

Die Verhandlungen werden in drei Sprachen: französisch, deutsch und englisch geführt werden; der Congress theilt sich zur Vorbereitung der zu behandelnden Themen in vier Abtheilungen, deren erste die den Bau und die Unterhaltung der Wasserstraßen, deren zweite die den technischen Betrieb, deren dritte die den commerciellen Betrieb und die volkswirtschaftliche Seite betreffenden Fragen behandeln soll, während sich die vierte Abtheilung ansehnend mit der Frage der Verbesserung der Wasserstraßen nächst deren Einmündung in das Meer beschäftigen soll.

Das Programm der Arbeiten, welche in den Verhandlungen des Congresses erledigt werden sollen, ist das folgende:

1) Befestigung der Canäle und -Böschungen. Hier sollen erörtert werden die derzeit in Gebrauch stehenden Mittel zur Befestigung der Ufer und Böschungen bei Canälen mit Rücksicht auf einen Schiffahrtsbetrieb mit größerer Reichwindigkeit, insbesondere sollen die Kostenfragen und der Einfluß der Wasserstraßenbreite dabei berührt werden.

2) Speisung der Canäle, insbesondere der Wasserverbrauch und die Aenderung des Wasserbedarfs je nach der Vergrößerung der Tiefe, die Mittel, um diesen Bedarf zu decken,

Quellen, Bäche, Wasserbehälter, Pumpwerke, Preise; Vor- und Nachtheile der einzelnen Speisungsarten.

3) Dichtung der Canäle zur Verhütung der Wasserverfälschung und die verschiedenen Arten derselben (mit Sand, Thonerde, Betonung u. s. w.), ihre Kosten, Vor- und Nachtheile.

4) Einrichtung und Bauweise der Wasserbehälter (Reservoirs) und technische und administrative Bedingungen derselben. Diese vier Hauptgegenstände werden in der ersten Abtheilung des Congresses für Bau und Unterhaltung der Wasserstraßen behandelt werden. Als Referenten sind bereits eine Reihe hervorragender Wasserbauingenieure aus verschiedenen Staaten bestellt, u. A. aus dem deutschen Reich Professor Schilling in Berlin.

Auf den technischen Betrieb beziehen sich die Fragen 5 und 6, welche lauten:

5) Schiffahrtspolizei, deren derzeitige Dauer und Zeitpunkt; technische Mittel und Verwaltungsmethoden zur Beförderung der Dauer der Sperren.

6) Fortbewegung der Schiffe auf Canälen, tonalifirten und freiliegenden Strömen.

Hierbei soll erörtert werden: die verschiedenen Schiffsbewegungsmittel, der Zusammenhang zwischen der Fortbewegung und den Verhältnissen der Wasserstraße, insbesondere der technischen Situation; Abmessungen der Wasserstraße, des Fahrzeuges, Tiefgang, Uferzustand, Hochwasser, dann die Betriebsbedingungen: Holzverhältnisse, Begegnung, Verhältnisse zu anderen Transportmitteln, endlich die administrativen Bedingungen: Strompolizei-Verordnungen und dergleichen.

Auch für diese Fragen sind bereits eine Reihe französischer und ausländischer Referenten bestellt, so aus dem deutschen Reich Ober-Ingenieur Hermelmann-Berlin, Generaldirektor Bergmann Dresden, Ober-Ingenieur Dieckhoff-Potsdam und Schiffahrts-Inspektor Mühe-Koblenz.

Der dritten Abtheilung des Congresses sind die commerciellen und volkswirtschaftlichen Fragen zugewiesen. Dieselben betreffen:

7) Böden und Gebühren auf den Schiffahrtstraßen: die bestehende u. Böden und Gebühren, deren Charakter, Bestimmung, Höhe u. s. w. Die Frage der Ausschüttung oder Aufhebung derselben; sodann

8) Verwaltung der Sinnen-schiffahrtshäfen, Verwaltungsförm, Hafenausrüstung, Bedingungen der Benutzung der Hafen-Einrichtungen, Verbindung der Häfen mit den Schienenwegen; ferner

9) gegenseitige Beziehungen der Wasserstraßen und Eisenbahnen, insbesondere die Abgrenzung des Verkehrs, welcher der einen und der anderen Verkehrsstraße zugehört, die Konkurrenz oder gegenseitige Unterhütung derselben. Als Referenten aus Deutschland fungiren u. A. Professor Dr. van der Vorst-Rachen, Handelskammer-Syndicus Dr. Landgraf-Mannheim, Werks-Köln und Oberingenieur Besched-Frankfurt a. d. O.

Endlich soll noch in einer neunten Abtheilung des Congresses eine — allerdings heute hochwichtige — Spezialfrage: die Verbesserung der Ströme nächst deren Ausmündung in die See unterhalb der Flutgrenze, erörtert werden; hierbei soll eine Reihe besonderer einschlägiger Fragen: Flußwasser-menge bei Niedrig-, Mittel- und Hochwasser, Beschaffenheit und Menge der beweglichen Sinkstoffe; Fluth, Strömungen, Seebänlagerungen; Correctionsbauten, Leitämme u. s. w. besprochen werden. Als Referent ist u. A. aus Deutschland Oberbau-Direktor Franzius-Bremen benannt.

Dies ist das Programm der Verhandlungen des Congresses.

In Verbindung mit dem Congress sollen auch Ausflüge zur Besichtigung hervorragender Wasserbauten und Schiffahrtsanlagen vorgenommen werden: so vor Beginn des Congresses von Lille aus eine Fahrt durch die Canäle du Deule und Aire, eine Besichtigung des Hebewerks von Jonquette und der Häfen von Dünkirchen und Calais; dann während der Dauer des Congresses ein Ausflug nach Havre und Rouen, kleinere Ausflüge auf der Seine und Marne und nach Schluß des Congresses eine Fahrt durch die Centralcanäle bis nach Lyon und St. Etienne. So dürfte der Congress allen Theilnehmern durch die Verhandlungen aber die bemerkenswerthen Fragen des Sinnen-schiffahrtswesens, wie auch wegen der Besichtigung der wichtigsten Wasserstraßen und Wasserbauten viel Belehrung und neue Anregung bringen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ erklären, die Verfeinerung des Fürsten Bismarck habe weder auf die österreichisch-ungarische hohe Aristokratie noch auf die weitere Bevölkerung Deutschlands eine Wirkung gehabt. „Tagtäglich wird das Erscheinen von neuen, ähnlichen Deputationen, wie die aus Jena und Württemberg, aus anderen Bundesstaaten angemeldet und daneben beweist die ungeheure Anzahl von Huldigungsbriefen, Telegrammen und Sendungen, die in Rissingen unausgesetzt eintrifft und fast nicht bewältigt werden kann, daß die Begeisterung für den Fürsten Bismarck in den deutschen Ländern nach Bekanntwerden der Erlasse nicht nur nicht abgenommen, sondern unter dem Eindruck der amtlichen Abfrage an den Fürsten Bismarck an Umfang und Intensität erheblich zugenommen hat. Es ist ganz ersichtlich, daß das heimliche Gerichtsverfahren, das von der bürokratischen Diplomatie gegen den Fürsten Bismarck eingeleitet worden ist, in seiner Wirkung bis in die öffentliche Meinung der Bevölkerung nicht entfernt hineinragt.“

Das Hamburger Blatt wiederholt, daß der Fürst über die amtlichen und officiellen Angriffe keineswegs erregt sei.

Mannheim, 15. Juli. Eine ganze Anzahl internationale Gewerkschaftskongresse steht demnächst bevor; die Bergarbeiter haben bekanntlich ihren internationalen Kongress vor mehreren Monaten in London gehabt; Buchdrucker, Cigarrenarbeiter, Hutmacher, Handschuhmacher bereiten ihre internationalen Kongresse vor; der letztere wird in Brüssel am 28. August stattfinden; es soll dort die Gründung des internationalen Bundes vorgenommen werden. Auf allen diesen Kongressen dürften die deutschen Delegirten eine hervorragende Rolle spielen. In voriger Woche hat der Kongress der Glasarbeiter in London getagt. Bei Schluß des Kongresses hielten die Delegirten der verschiedenen Länder kurze Ansprachen an die Versammlung. Der Deutsche Horn gab den Engländern zu bedenken, daß ihre gewerkschaftliche Organisation zwar besser sei, als die deutsche, daß die englische politische Organisation als unabhängige Arbeiterpartei sich dagegen noch in den Kinderschuhen befände. In Deutschland habe die organisierte Arbeiterklasse, d. h. die sozialistische Partei, bei den letzten Reichstagswahlen eine größere Anzahl Stimmen abgegeben, als irgend eine andere. Horn schloß mit den bekannten Marx'schen Worten: „Proletariat aller Länder, vereinigt Euch!“ Im Namen der dänischen Arbeiter redete Strieler und für Frankreich Rey und Raugier. Die beiden Franzosen dankten den englischen Kollegen insbesondere für die Hilfe, welche dieselben während des französischen Glasarbeiterstreikes gewährt hätten. Im kaiserlichen Deutschland, im monarchischen England und im republikanischen Frankreich sei das Ziel des Kampfes dasselbe: die Befreiung des Arbeiters von der Ausbeutung seitens des Kapitalisten. Für die Engländer ergriff der Vorredner Hunter das Wort. — Ein donnerndes Hurrah für das Gelingen der Arbeiterbewegung schloß den internationalen Kongress.

Stuttgart, 15. Juli. Wenn nicht das Unwahrscheinliche sich ereignet und das württembergische Königspaar noch einen Thronerben erhält, wird, wie bekannt, die württembergische Krone nach menschlicher Voraussicht einmal auf Herzog Albrecht von Württemberg übergehen. Dieser, der katholischen, in Oesterreich niedergelassenen Linie des Hauses angehörend, hat sich jetzt mit einer gleichfalls katholischen Prinzessin, der Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig und Nichte des Kaisers von Oesterreich, sowie Schwester des voraussetzlichen Thronfolgers in Oesterreich Ungarn, Erzherzogs Ferdinand, Margaretha Sofia, verlobt. Württemberg würde also, wenn die erwähnte Thronfolge zur Thatfache werden sollte, ein gänzlich katholisches Herrscherhaus, das durch seine enghen Familienbeziehungen an das katholische „Erzhaus“ Habsburg geknüpft wäre, erhalten. Seit länger als 350 Jahren hat Württemberg, dessen Bevölkerung weitauß überwiegend evangelischen Bekenntnisses ist, ein protestantisches Fürstenhaus. Künftig würde dort nun in konfessioneller Hinsicht ein ähnliches Verhältnis zwischen Fürstenhaus und Volk eintreten wie im Königreich Sachsen, nur daß der Anlaß nicht, wie hier, in einem Akt der dynastischen Hauspolitik, sondern in einer zufälligen Verletzung von Umständen liegen würde.

Petersburg, 15. Juli. Zuverlässigen Kaufmännischen Berichten zufolge soll jetzt die Cholera auch schon bis Odessa vorgebrungen sein. In hiesigen amtlichen Kreisen wird das zwar bestritten, doch bei dem hier waltenden Vertuschungssystem ist darauf nicht zu

großes Gewicht zu legen. — Immer grauenvoller lauten die Einzelheiten über die Astrachaner Greuel. Die Menge vor dem Cholera-Lazareth bestand aus etwa 10,000 Menschen, vielfach heruntergekommene, arbeitslose Gesindel, darunter sehr viele Weiber und halbwüchsige Jungen; da vom 15. Mai bis 15. Juli kein Fischfang stattfand, waren viele sonst bei der Fischerei beschäftigte Arbeiter dabei. Die Weiber hegten die Männer, indem sie Steine und Kreosin herbeibrachten. Sie verleiteten die Männer dazu, auch im Marien- und Alexander-Krankenhaus die Fenster einzuschlagen und die Einrichtung zu zerstören. Im Choleralazareth wurde der Arzt Dr. Popow todtgeschlagen und seine Leiche aus dem Fenster gestürzt, dann ein Feldscheer mit Carboll besoffen, in Petroleum getränkte Lächer gewickelt und verbrannt. Einzelne Feldscheerer retteten sich, indem sie sich in bereit stehende Särge versteckten und als das Volk diese hinausstrug, sich schwer krank stellten. Dadurch entkam das Gesindel, die Ärzte hätten Kranke lebendig eingefargt und auch viele schon beerdigten lassen. Die Rote zog brüllend zum Kirchhof, wo 9 der zuletzt begrabenen Särge ausgegraben, erbrochen und nachgesehen wurden. Von den aus dem Lazareth auf die Straße geschleppten Choleraerkrankten starben fast alle. Das betrunkenen Gesindel rieth ihnen, nach Hause zu gehen und auf Gott zu hoffen. Die Feuerwache wurde mit Steinen und Schreien empfangen: „Zurück mit Euch! Was die Cholera wüthen!“ riefen die Wüthenden. In Astrachan haben in den letzten Tagen die Erkrankungen stark zugenommen; die Krerze sind alle aus der Stadt entflohen oder haben sich versteckt. — Nach amtlichen Berichten starben an der Cholera am 12. Juli in Astrachan in den Hospitälern 100; außerhalb derselben 177 Leute; in Samara starben 11, in Saratow 24, in Zarizyn 48 Leute.

Die Cholera in Russland.

Petersburg, 14. Juli. In Astrachan schiebt man jetzt alle Schuld der Einschleppung der Cholera auf die Bevölkerung von Baku, wo sie zuerst im Kaukasus ausbrach. Als dort die Cholera ausbrach, hatte man vollständig den Kopf verloren; bei dem Mangel aller Vorbereitungen und aller Mittel zum Kampfe gegen die Seuche hielt man es für das Beste, sobald als möglich Leute aus Baku wegzuschaffen. Es wurden deshalb alle Dampfer und Segelschiffe, ungedeckt des Brotes der Besizer, mit „Aberkässigen“ Bewohnern Baku's, d. h. solchen, die im Augenblick ohne Arbeit waren, vollgepackt, und ohne zu untersuchen, ob sie nicht vielleicht schon infiziert wären, nach Astrachan geschickt. Auf diese Weise fanden sich dort plötzlich auf der Höhe „Neun Fuß-Ardebe“, d. h. der neun Fuß tiefen Röhre, die als Quarantäne eingerichtet war, über 3000 Menschen zusammen. Wie sollten die paar Ärzte, die dort vorhanden waren, mit dieser Menge fertig werden? Außerdem fehlte es auf der Höhe an Nahrungsmitteln und Wasser für diese Menschenmassen, weil „man sich fürchtete“, wie es in einem russischen Bericht heißt, „Proviand und Wasser zum Quarantänenplatz heranzuführen.“ Bei der großen in Astrachan herrschenden Hitze hatten die armen Leute bei dem Mangel an Wasser und Nahrung sehr viel auszuhalten, so daß dort, ebenio wie auf den überfüllten, vor Astrachan in Quarantäne liegenden Schiffen, Sterbefälle in Folge Erschöpfung nach den Beschwerden der Seefahrt im Verein mit der unzureichenden Ernährung vorkommen. Von dort ist dann auch durch Flüchtlinge die Cholera in die Stadt Astrachan eingeschleppt worden, die gegenwärtig neben Baku den zweiten Hauptsitz der Cholera bildet.

Was die letztere Stadt anbelangt, so schildert sie ein russischer Reisender in der „Nowoje Wremja“ als ein fertiges agonisches Institut für Experimentalmédecin durch Nüchternung des Choleraerkrankten, indem er die schmutzige Bevölkerung als den günstigsten Nährboden bezeichnet, der zur Vermehrung der Bacillen dienbar ist. Selbst in den besten Theilen der Stadt herrsche ein Gestank, der geradezu unerträglich ist, wenn der Nordwind das Wasser ins Meer treibt und die nahe am Ufer

gelegenen Stellen bloßlegt, zu denen aller Unrath der Stadt abfließt. Von der sogenannten „asiatischen“ Stadt, die innerhalb der alten Festung liegt, wird folgendes Bild entworfen: „Hier drängt sich ein Haus an das andere, ohne Straßen, nur mit engen, krummen, gewundenen Durchgängen, in denen zwei Maulesele einander oft kaum ausweichen können, mit Häusern voll Schmutz und Unrath, da nach asiatischer Sitte Alles aus dem Hause hinausgeschleudert und geschüttet wird, so daß sich stellenweise kleine abfließende Bäche bilden. Die Häuser selbst bestehen aus einem oder zwei Fremdenzimmern zum Empfang von Gästen, und einem zweiten Zimmer, in dem sich die ganze Familie aufhält und schläft. Inmitten des Hofes befindet sich ein kleines Bassin, das mit Wasser gefüllt wird, das man sich mit Krügen holt; in diesem Wasser machen die Leute ihre Waschungen, baden ihre Kinder, waschen ihre Wäsche und — trinken es!“ In der „europäischen“ Stadt mit ihren breiten Straßen sieht es besser aus, aber mitten in ihnen liegt der asiatische Bazar, wo mit allen möglichen Waaren gehandelt wird, unter Anderem mit Früchten und Gemüse, die in der Regel keineswegs frisch sind, wobei die faulenden Früchte kaum je fortgeschafft werden, sondern auf dem Bazar liegen bleiben und ihn ebenso verpestern, wie die Händler selbst. Auf diese Weise gestaltet sich auch die „europäische“ Stadt zu einem ünkstigen Herde für die Entwicklung der Cholera. Die arbeitende Klasse, in der man Russen, Perser, Tataren findet, weiß natürlich nichts von Keuschheit; aber auch der andere Theil der Bevölkerung, die Kaufleute und Kaphtanduhriellen, kümmern sich, mit Ausnahme der bekannten Firma Nobel & Co. nicht im geringsten um gesundheitliche Maßregeln, da ihr ganzer Sinn nur auf Gelderwerb und Speculation gerichtet ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Juli 1892.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 14. Juli 1892.

(Miththeilung vom Bürgermeisterrat.)

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins überreicht den Jahresbericht vom 1. April 1891/92, welcher mit Dank entgegengenommen wird.

Die Ladenlokalität im Kaufhaus N 1. 4 wurde im Wege der Versteigerung an Herrn August Kremer auf weitere 3 Jahre vermiehet.

Der Stiftungsrath der Freiherlich von Hübelschen Stiftung ist zu erneuern und genehmigt der Stadtrath die desfallsige Vorschlagsliste.

Die Herren Jelmoli & Blatt überreichen ein Project über Herstellung eines eisernen Sieges von der Schlossgartenstraße nach dem Schindlenloch, welches der Baucommission zur Beurtheilung überwiesen wird.

Dem Beschlusse des Bürgerausschusses vom 21. Juni über die neue Anordnung der Steinlager-Gebäude wurde die städtische Genehmigung erteilt.

Das Detail-Project für die Realisation der Seidenweber- und Bandstraße von der Bouffenschule bis zur „Familie Wöppin-Stiftung“ ist seitens des Seidenbureau fertig gestellt und wird nunmehr hietwegen Vorlage an den Bürgerausschuh erfol m.

Die Baucommission legt den Entwurf eines Vortrages an den Bürgerausschuh hinsichtlich des Bezuges der Grenzen zur Tragung des Kohlensaufwandes für Herstellung der Latzerfallstraße südlich des Bischofswaldplatzes vor, welcher genehmigt wird und dem Druck zu übergeben ist.

Im Submissionswege werden vergeben:

- 1) Die Lieferung von 4 eisernen Schlammabfuhrwagen dem Herrn Wilhelm Kallenbach in Karlsruhe.
2) Die Lieferung von Melaphosphorsteinen dem Herrn Hugo Bell in Kuel und die Lieferung von Basaltplastersteinen der Firma J. B. Kousfelle Wwe. in Reinheim.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Dr. Gustav Lange aus Berlin, außerordentliches Mitglied des Preussischen Statistischen Bureau's, mit Wirkung vom 1. Sept. d. J. zum Regierungsrath und wissenschaftlichen Hilfsarbeiter beim Statistischen Bureau ernannt, dem ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Freiburg, Oberlehrer Dr. von

in die Hauptstadt, wo sie eine Stelle als Magd antrat. Eines Tages erhielt die Frau den Besuch ihres Gatten, der sie um einen Ruß bat. Die Frau weigerte sich zu ihm hin, worauf Venart ihr die Nase abhieb. Bei der Schlussverhandlung gab Venart an, er habe die That lediglich zu dem Zweck verübt, damit seine Frau verunstaltet werde. Der Gerichtshof verurtheilte Josef Venart wegen schwerer Körperlicher Verletzung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, sowie zu hundert Gulden Schmerzensgeld.

Der vielberühmte amerikanische „Arizona-Rider“ bringt unter seinen anmuthigen Schimpfereien folgenden Nachruf: In einer anderen Spalte dieser Ausgabe wird die Nothricht von dem Tode des Obersten Tom Taylor zu lesen sein. Er hat Dienstag Nacht in seiner Wohnung an Schwärmer Avenue. Sein Beimgang war so sanft, daß sein Gattin erst eine halbe Stunde nachher bemerkte, daß der grimmige Tod ihr den Waidjungen entriß. Der Oberst war im Alter von einundvierzig Jahren. Freilich hatten wir durchsichtliche alle drei Monate ihm ein paar Kugeln auf den Hals zu brennen, um ihm die nöthige Achtung vor uns, als dem Redakteur des „Rider“, von Neuem einzuschüßen, doch bezogten wir all mal die ärztlichen Kosten und wußten ihn zu überzeugen, daß wir im Rechte gewesen. Taylor war seiner Zeit aus dem Oiten wegen Unterschlagung geflohen. Wir erwandten dies ihm gegenüber aber nur selten, während wir zu anderen Zeiten niemals darüber gesprochen haben. Wenn der Oberst halb angetrunken war, so gab es keinen gemeineren Dolmetscher als ihn. Befand er sich aber im Zustande der Nüchternheit, was im Monat vielleicht einmal vorkam, so war er entschieden lebenswürdig. Wir haben der Mrs. Taylor versprochen, bei der Beerdigung ihres Mannes als Hauptleichenträger zu fungiren, und glauben, daß bei der Gelegenheit viel Neugierigkeit zusammen strömen werden.

Mit einem speculativen Plane ist Reverend Dr. Rainsford, Prediger einer anglikanischen Kirche in New-York hervor getreten. Er hat eingesehen, daß die Sprichwörter der Temperenzler und die von kirchlicher Seite veranstalteten Ruffen unterhalb nichts gegen den Alkoholenbich und die Trunksucht auszurichten vermögen; er will darum den weltlichen Werbshütern durch kirchliche Restauration Konfurrenz machen. In den Nebenräumen der Kirchen sollen gemütliche Stuben eingerichtet werden, in welchen die Gäste Bier und Wein trinken können und Unterhaltung und Lecture finden. Nur der verderbliche Branntwein soll von den Kirchenmauern ausgeschlossen sein, und außerdem soll streng darauf gesehen werden, daß sich Niemand dort betrinkt. So will Reverend Dr. Rainsford zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, nämlich den Schnapsbuden Konfurrenz machen und das Publikum zum Kircheneibich heranziehen. Er macht zu diesem Zwecke sogar die Konfession, daß er auf die puritanische Sonntagsfeier verzichtet und die Kirchenfreuden auch an Sonntagen zu bestimmten Stunden offen halten will.

Feuilleton.

Als der Kaiser Friedrich, damals noch Kronprinz, die Schweiz incognito bereiste und bei dieser Gelegenheit auch auf der Faria war, ereignete sich folgende Episode. Eine Engländerin wollte es sich nicht verlagern, dem hohen Gaste eine unschuldige Freude zu bereiten; dieselbe hatte in England geübt, daß sich der hohe Gast ungern für den Gesang deutscher Volkslieder interessirte. Die Dame eilte nun ans Instrument, um ein recht inniges, zum Herzen gehendes Lied anzujubeln und plötzlich intonirte sie das Lied „Sob ein Knab' ein Röslein seh'n“ etc. und begann solches nach den ersten Accorden auch zu singen! Wenn schon in dies reizende Lied ein tiefes Weh zu legen ist, so kann man sich vorstellen, wie ein solches von einer Engländerin in gebrochenem Deutsch vorgebracht wurde. Zudem kam sie auch mit dem Text nicht zurecht und brachte Manches verkehrt. Als die Dame nun gar sang: „Knabe sprach, ich liebe dich, Röslein sprach, ich breche mich“, war es um des Kronprinzen bis dahin mühsam bewahrten Ernst geschehen. Er neigte sich langsam mit seinem Stuhle der Tafel wieder zu und sagte: „W-un dieser Obrenschmaus noch länger dauert, gehet es gar nicht zu den Unmöglichkeitkeiten, daß einem Christenmenschen etwas Ähnliches passiren könnte.“ Die Sängerin, welche inzwischen aerndigt hatte, atem mit hoch erhobnem Haupte zu ihrem Plage zurück, stolz, dem Kronprinzen von Breunau eine Freude gemacht zu haben.

Der Zustand des kranken Königs Otto von Bayern. Durch die Zeitungen ging die Mittheilung, daß der kranke König Otto von Bayern plötzlich zu geistigen Fühlen erwacht sei, in die Residenz hatte fahren, unterweg einen Bergheimnachtskrouh für seine bekanntlich nicht mehr unter den Lebenden wandelnde Mutter habe pflücken wollen und dann erkrankt von der Wiege weg wieder ins Schloß Fährstried gebracht worden sei. Die Mittheilung entbehrt jeglicher Begründung. Der kranke König hat Schloß Fährstried seit mehreren Jahren nicht mehr verlassen. Früher wurden noch ab und zu Ausfahrten in den nahen Wald mit kurzen Spaziergängen gemacht, auch diese sind seit mehreren Jahren eingestellt. Seit geraumer Zeit vor dem Thronwechsel ist kein Moment eingetreten, welches für die Umgehung des Königs den Schluß zuließe, daß auch nur ein kurzes, rasch vorübergehendes Bewußtsein des Geistes eingetreten sei. Man hat auch absolut keinen Anhalt dafür, daß der König eine Ahnung davon habe, daß die Krone auf ihn übergegangen sei. Ein formeller Act der Mittheilung hat seiner Zeit stattgefunden, aber der König gab kein Zeichen dafür, daß er die Mittheilung anerkannt habe. Auch später ergab sich kein Anzeichen hierfür. Sein Zustand wechselte fortwährend zwischen kataleptischer Unbewußtheit und Bewußtheit, zwischen Regung zur Aufnahme von Nahrungsmitteln und absoluter Verweigerung des letzteren etc. Die Wechselperioden sind ganz unregelmäßig und von verschiedener Dauer, doch wird, wenn

die Reizung zum Einnehmen der Mahlzeiten wieder eintritt, der körperliche Nachtheil der vorausgegangenen Verweigerung stets wieder ausgeglichen.

Der Heldentum der französischen Minister. Spottvogel Albert Millaud bringt im „Figaro“ die folgenderdichtliche kleine Scene, worin er Cavaignac Fall und das Bleiben der anderen Minister verurteilt unter dem Motto von Talleyrands: „Nicht ohne Deine ersten Reizung, denn sie ist die richtige.“ Cavaignac ist gefallen. Er verläßt die Sitzung. W. Doubet und die anderen Minister gehen ebenfalls, um sich zu beraten. Doubet. Ihre Hand, Cavaignac. Sie sind klar, sicher, freimüthig, Sie sind gefallen wie ein Feld! Ich danke Ihnen in unser Aller Namen. — Cavaignac. Ich thue meine Pflicht. — Doubet. Und wir werden die unsrige thun, wir thun sie schon, wir gehen mit Ihnen: Sie leben es ja. — Bourgeois. Wir sind Alle solidarisch! — Cavaignac. Ich habe aber die Sache allein auf mich genommen und habe Sie nicht kompromittirt. — Doubet. Was sein! Aber wir wissen, was sich zu thun geziemt. Gerade weil Sie allein den Kampf aufnehmen wollten, dürfen wir Sie in der Niederlage nicht verlassen. — Ricard. Einer für Alle — Alle für Einen! — Doubet. Das wollte ich eben sagen, als ich mich gegen die Tribüne wandte; aber die Abstimmlung hätte schon begonnen. — Cavaignac. Ich geh' jetzt ins Kabiné und gebe meine Entlassung. — Doubet. Wir folgen Ihnen auf dem Fuß. (Cavaignac ab.) — Viette. Im Grunde ist es wahr, er hat sich brav gehalten. Er hat uns nicht in die Tinte geritten. — Doubet. Mon kann ihn nicht preisgeben. — Freycinet. Ein Bischofen weniger aggressiv hätte er vielleicht doch sein dürfen. — Ricard. Ja, das ist richtig. Er war zu scharf! — Douvier. Und ohne uns am Rath zu fragen. — Bourgeois. Er hat sich nicht Rechenschaft gegeben, in welche Lage wir kommen könnten. — Freycinet. Er war um Niemanden besorgt, als um sich, um sich allein. — Doubet. Um es kurz zu sagen, er hat uns preisgegeben. — Ricard. Gut! Also? — Doubet. Was? — Ricard. Wer die Andern preisgibt, verdient selbst, daß man ihn fallen lasse! — Freycinet. Vollkommen in der Ordnung! — Ricard. Unter diesen Umständen waren wir doch zu unzmüthig. — Freycinet. Sagen Sie nur, zu dumm. — Ricard. Diesem Unzumüthen zu folgen. — Viette. Diesem Hochmüthigen. — Douvier. Diesem falschen Kameraden. — Doubet. Aber wir haben erlaubt, wir würden ihm ins Kabiné folgen. — Freycinet. Gehen wir hin. . . um Herrn Carnot zu beruhigen und ihm zu versichern, daß sich im besten der Ministerien, die es geben könnte, nichts verändert hat. — Doubet. Mit Kaosin? Freycinet kann man nichts anfangen, die auf die Solidarität des Ministeriums nicht Rücksicht nehmen. (Gehen ab.)

Der gefährliche Ruß. Der Jahresbericht Landmann Josef Venart qualte, so erzählt der „Berliner Post“, eine junge bühische Frau sehr häufig mit ihren Exzerzitäten; als die Frau dies schließlich satt bekam, ging sie

Hofft auf sein Ansehen auf 1. August 1892 aus dem staatlichen Dienste entlassen, den etatmäßigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Herker an der Universität Freiburg zum ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt, in Abänderung der Ausschreibungen vom 13. und 19. Juni d. J. den Amtsrichter Ernst Nebel in Adelsheim statt zum Amtsgericht Sodingen zu jenem in Engen berufen und den Secretär Dr. Rudolf Schmid beim Obertribunal statt zum Amtsrichter in Engen zum Amtsrichter in Sodingen ernannt, ferner dem Bahnbauinspektor Friedrich Gernel bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels Bauath die etatmäßige Stelle des Vorstandes einer Centralanstalt der Eisenbahnverwaltung übertragen, den Bahnbauinspektor Edwin Kräuter in Stühlingen nach Karlsruhe versetzt und ihm die Vorstandsstelle der neu errichteten Eisenbahninspektion dabeilbst übertragen, die Bahningenieur 1. Klasse R. Hojmann und S. Eissenauer zu Bahnbauinspektoren, ersteren in Loda, letzteren in Stühlingen, ferner die Bahningenieur 1. Klasse Karl Busenberger, Richard Herat und Friedrich Stolz unter Verleihung des Titels Bahnbauinspektor zu Centralinspektoren bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt. Mit Entschließung des Evangelischen Oberkirchenraths vom 18. Juni d. J. wurden Resident Friedrich Diehm bei dieser Stelle zum Resident und die Buchhalter Hugo Böckle in Offenburg und Gustav Henck in Karlsruhe zu Residenten beim Evangelischen Oberkirchenrath ernannt.

Für die Geldbriefträger ist eine neue Bestimmung getroffen worden, deren Kenntnis gerade in der jetzigen Reisezeit dem Publikum von Nutzen sein wird. Die Bestimmung bezieht sich auf die Ausbändigung von Briefbündeln an Fremde, die in einem Gasthause wohnen und sich dem Postboten gegenüber nicht ausreichend legitimiren können. Nach der neueren Anweisung sind die Briefträger ermächtigt, Sendungen mit Werthangaben bis 400 Mark und Postanweisungen an unbekannte Personen in Gasthöfen auch dann, wenn diese Personen genügende Ausweisbriefe nicht vorlegen können, zu befördern, sofern der Wirth die Bürgschaft übernimmt, mit dem Befuge als „Bürge“ die Quittung mit vollst. und sofern bezüglich der Bürgschaft (Zahlungs-)Fähigkeit des Wirthes Zweifel nicht bestehen.

Veränderungen. Aus Sinsheim wird geschrieben: Nach von juristischer Seite gegebener Mittheilung finden im diesseitigen Amtsbezirk im laufenden Jahre nachbenannte Uebungen statt: 1. zwischen Wiesloch und Weibstadt: vom 8. bis 10. September Detachements-Uebungen der 56. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 21, dem Jäger-Bataillon Nr. 8, der Unteroffizierschule Etingen, der 1. und 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 14, der 3. und 4. Kompanie des Pionier-Bataillon Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillon Nr. 14; 2. bei Weibstadt: vom 3. bis 6. September gesichtsweises Manövrieren der 3. und reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 14; 3. zwischen Alalafershausen und Wimpfen: vom 8. bis 10. September Detachements-Uebungen der 56. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 20, dem Jäger-Bataillon Nr. 14, der 3. und reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 14, 1/2 der 4. Kompanie des Pionier-Bataillon Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillon Nr. 14; 4. zwischen Neckesheim und Wimpfen: vom 12. bis 14. September Divisions-Manöver der 28. Division mit dem Jäger-Bataillon Nr. 8 und 14, der Unteroffizierschule Etingen, dem Feldartillerie-Regiment Nr. 14, der 3. und 1/2 der 4. Kompanie des Pionier-Bataillon Nr. 14 und 2 Detachements des Train-Bataillon Nr. 14.

Verbandsfeste in Speyer. Es haben sich weiter Bräuer erhoben auf Stand. Hauptmann Schalle-Speyer, Reichenburg-Mannheim, Wittmann-Mannheim, H. Dollinger-Baden, Weisser-Ludwigsbafen, S. Kuprian-Speyer, auf Feld: Heidelberger-Mannheim und A. Sopi-Offenbach.

Verbandsfest des freien deutschen Bäderverbandes. Für die mit dem 2. Verbandsfest des freien deutschen Bäderverbandes in Heidelberg stattfindende Bäderausstellung hat sich ein vorzügliches Lokal in einer auf dem Jubiläumplatz erbauten großen Halle darbieten. Ihre Eröffnung und diejenige des Verbandsfestes ist auf den 7. August verlegt worden. Die Ausstellung wird in vier Hauptabtheilungen mit zahlreichen Unterabtheilungen Bäder- und Konditoreiwaaren, Getränke, Materialien zum Baden und Hilfsmaschinen umfassen. Mehrere Bäder vorzüglicher Konstruktion werden in Betrieb zu sehen sein. Zahlreiche Ehrenpreise sind bestimmt, das vielversprechende Ausstellungswerk zu krönen. Von der Großherzogin von Baden, der Stadtgemeinde Heidelberg, der hiesigen sowie der Karlsruher Bädergenossenschaft, dem freien deutschen Bäderverband, dem badischen Bäderverband, verschiedenen außerbadischen Bädergenossenschaften und zahlreichen Privaten sind solche Ehrenpreise zugesagt und theilweise schon eingetroffen. Sie repräsentiren bedeutende Werthe; so hat z. B. die hiesige Bädergenossenschaft 250 M. für den Ehrenpreis ausgeschrieben. Die Anmeldungen zur Ausstellung, die finanziell durchaus sicher gestellt ist, treffen reichlich ein, so daß der verfügbare Raum von 1200 Quadratmetern vollständig in Anspruch genommen werden wird. Das Festprogramm stellt den Gästen Genüsse

in Aussicht, wie sie eben nur Heidelberg zu bieten vermag. So ist neben dem Festessen und den Concerten in dem reizenden Stadtpark ein Besuch der hervorragenden Heidelberger Sehenswürdigkeiten, ein Ausflug nach dem berühmten Schwäbinger Schloßgarten und eine Kahnfahrt auf dem Neckar nicht einer sich daran anschließenden benahtigten Beleuchtung der Schloßruine mit Feuerwerk vorsehen, ein Bild, das Jedem, der es angeschaut hat, in unvergesslicher Erinnerung bleibt. Für Quartiere der in großer Zahl zu erwartenden Gäste wird ausreichend gesorgt werden.

Der 22. deutsche Juristentag findet in den Tagen vom 8. bis 10. September in Graz statt. Hierbei wird u. A. Herr Hofrath Direktor Dr. Felix Hecht von Mannheim über das Thema: „Haben sich die durch die Aktiennovelle vom 18. Juli 1884 geschaffenen Kautelen gegen unsolide Gründungen von Aktiengesellschaften bewährt, oder empfiehlt sich eine andere Gestaltung?“ referiren. Mitreferent ist Herr Justizrath M. Levy-Berlin.

Fahrt nach Riffingen. Wir machen auch an dieser Stelle auf das im Annoncenhefte der heutigen Nummer befindliche Inserat, betreffend die Fahrt nach Riffingen, aufmerksam.

Abiturientenexamen. Am Groß-H. Gymnasium fand gestern das Abiturientenexamen statt, welches, wie man uns mittheilt, von sämmtlichen Kandidaten glänzend bestanden wurde.

Das Alte kürzt, es ändern sich die Zeiten! An diesen Dichterspruch wird derjenige unwillkürlich erinnert, welcher einen Gang entlang dem Kaiserweg unternimmt. An der Stelle, wo man seit Jahren an jedem Morgen ein buntes geschäftiges Leben und Treiben, untermischt mit dem Gebrüll der daselbst zum Verkaufe aufgestellten Thiere, beobachten konnte, nämlich auf dem alten Viehhofe, ist es jetzt ruhig und still geworden. Von den seit dort stehenden Viehställen sieht man nur noch einige recht dürftige Fragmente, wenn diese nicht inzwischen ebenfalls verschwunden sind. Bereits ist man auf dem alten Viehhofe mit den Anstellungsarbeiten beschäftigt und wie lange wird es dauern, bis daselbst neues Leben in Gestalt von Bruchbauten oder schmalen Anlagen erblüht und durch sie die Erinnerung an den alten Viehhof mehr verwischt wird. Im Uebrigen ist gegenwärtig von Veränderungen, welche in der nächsten Umgebung Mannheims oder in der Stadt selbst vorgenommen werden, wenig zu berichten. Die nach der inneren Stadt zugehörte Seite des Friedrichsringes dürfte wohl mit diesem Jahre vollständig ausgebaut werden, und naturgemäß mühte sich sodann die Bauleute des Bestandes jenseits der Ringstraße zu beschäftigen. Dies wird jedoch in Anbetracht der kostspieligen Fundamentierungsarbeiten, welche die jenseits der Ringstraße zu erstellenden Bauten erfordern, nicht so bald geschehen. Dagegen scheint die Bauthätigkeit auf dem Gontardischen Gute eine recht lebhaft werden zu wollen.

In einer interessanten Entscheidung wird demnächst die Frage veranlaßt, ob Kunden, die bei Beginn der Sonntagsruhe noch in den Geschäftsräumlichkeiten anwesend sind, sofort zum Verlassen derselben aufgefordert werden müssen, oder ob man sie noch abfertigen darf. In einem Beschlusse wurden dem Kunden die vor Beginn der Ruhestunden gekauften Sachen noch eingepackt und er bezahlt für an der Kasse, wodurch 5 Minuten mehr in Anspruch genommen worden sind, als die gesetzlich vorgeschriebene Zeit erlaubt. Infolge einer Anzeig erhebt der Firmeninhaber ein Strafmandat; derselbe wird aber richterliche Entscheidung beantragen, da es sich hier um eine prinzipielle Frage handelt, die sich nach Einführung der Sonntagsruhe an allen Sonn- und Feiertagen in belebten Geschäften wiederholen kann.

Der Circus Krenbler trifft nunmehr bestimmt Freitag, 22. Juli ein, während die erste Vorstellung Samstag, 23. Juli, stattfindet. Der Circus hatte ursprünglich schon heute Abend die erste Vorstellung hier geben wollen, jedoch sah er sich auf Anträgen der Coblenzer Einwohnerlichkeit zur Verlängerung seines dortigen Aufenthalts veranlaßt.

Eisenbahnunfälle in Deutschland. Im Monat Mai d. J. sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — 3 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 26 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße in Bahnhöfen und 169 andere Unfälle vorgekommen. Im Ganzen sind 186 Personen, größtentheils durch eigenes Verschulden, verunglückt. 3 davon wurden getödtet, 11 verletzt. Die meisten Unfälle sind, wie der „Köln. Zig.“ geschrieben wird, auf der Rhein-Neckar-Eisenbahn und in den Verwaltungsbezirken Erfurt und Köln (rechtsrheinisch) zu verzeichnen, bei Privatbahnen auf der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn und auf der Saalbahn.

Verpackung, Der Wormser Sta. wird von hier geschrieben: Wie bekannt, soll das „Restaurant Weinberg“, D 5, 4, welches bekanntlich eines der schönsten Lokale in Mannheim ist, von einer Niederwöhringer Brauerei auf eine Reihe von Jahren gepachtet worden sein, um daselbst ihren anerkannt vorzüglichen Biersatz zum Ausschank zu bringen. Bis jetzt war die „Brauerei Eichbaum“ in Mannheim die Verferant. Es ist höchst auffallend, daß in Mannheim immer mehr und mehr die einheimischen Biere durch auswärtige verdrängt werden.

Naturnatürliches Wetter am Sonntag, den 17. Juli. Das Centrum der letzten Depression liegt nunmehr über Ost-

preußen, wo es allmählich aufgelöst wird. Der bis an das linke Rheinufer in Süddeutschland bis zur österreichischen Grenze vorgebrungene Hochdruck aus Westen beherrscht die Wetterlage. Im irischen Kanal ist zwar eine neue gewitterte Depression aufgetreten, welche aber keine ernsthafte Störung hervorzubringen vermag. Für Sonntag und Montag ist bei nur theilweiser Bewölkung ohne nennenswerthe Niederschläge größtentheils trockenes und heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages	
	Erden	Luft		Maximum	Minimum
755.5	18.6	10.0	NW 2	21.8	12.0

* C. Windstärke: 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 15. Juli. Wohl aus Furcht vor der ihm unmittelbar bevorstehenden Urtheilung durch die Strafkammer des Groß-Landgerichts in Mannheim machte gestern der eine der beiden Postbeuteldiebe den Versuch, aus dem hiesigen Untersuchungsgefängniß zu entweichen. Der Flüchtling wurde jedoch alsbald wieder eingefangen und dinstag gemacht. — Zwei 14jährige Knaben, welche in der Kreis-Postanstalt Sinsheim untergebracht waren, entwichen aus derselben und kamen zu Fuß hierher. Einer der Knaben trug nur Hemd und Hose. Wäre er nicht hier durch einen Ausreißer bemächtigt worden, suchte und fand der andere das Weite.

Eberbach, 15. Juli. Ein hiesiger, erst 11 Jahre alter Knabe sprang in den Neckar und suchte so den Tod, um, wie es heißt, allen Qualen und Nöthigungen, die er von Seiten seiner Eltern immer zu erdulden hatte, ein Ende zu machen. Schiffer Heinrich Krauß sprang dem jugendlichen Selbstmörder nach und konnte den Knaben noch rechtzeitig erfassen. Es ist nicht vorauszu sehen, ob der Knabe am Leben erhalten werden kann.

Karlsruhe, 15. Juli. Der hiesige Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Erbauung einer Kahlhalle auf dem Gelände des Schloß- und Birkhofes mit einem Aufwande von 200,000 M. beschlossen.

Donauwörth, 15. Juli. Der von seiner Hochzeitsreise aus der Schweiz kommende und auf der Reise nach Riffingen begriffene Staatsminister Graf Herbert Bismarck mit Gemahlin trafen heute Nachmittag von Konstanz zum Besuche der Fürstlichen Herrschaften hier ein und wurden von denselben ins fürstliche Schloß geleitet.

Freiburg, 15. Juli. Beseitigung der Nachfolge des Geheimraths von Holtz auf den Lehrstuhl der neueren Geschichte droht sich ein Konflikt zwischen der philosophischen Fakultät und dem großh. Ministerium zu entspinnen, da die Regierung dem Andrängen der Ultramontanen folgend einem jüngeren Geschichtsschreiber französischer Richtung bald und halb Verpflichtungen eingegangen hat und die Fakultät sich mit Recht weigert, diesen Herrn auf ihrer Vorwahlliste zu setzen. Hoffentlich geht die Regierung nicht so weit, daß sie der Fakultät ihren Willen aufzwingt.

Konstanz, 15. Juli. Die Kommission zum Ankauf des Geländes für die Bergthalbahn hat endlich ihre Arbeit beenden können und es ist auf der ganzen Strecke bis Donauwörth der Ankauf auf keine größeren Schwierigkeiten gestoßen, so daß das Expropriationsverfahren bei keinem Feldbesitzer eingeleitet werden muß.

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

Schiffersbad, 15. Juli. Die Kinder und Erben der zu Friedensau verstorbenen Gesele Karl Gottlieb Reichen, im Leben Fabrikant und Sophie Bräutigamer setzen heute das in hiesiger Gemarkung gelegene Hofgut „Simburger Hof“ abtheilungshalber versteigern. Das Gut enthält 109 ha 7 a 30 q worunter 68 ha arrendirt, aber 441 Hölzer (Korn, Alder- und Birkenland mit Herrschaftshaus, Bauernhaus, Säulen, Scheuern, Treibhaus, Garten, englischer Anlage, mit Treibhaus u. s. w. Zugelassen wurde das Gut dem Mit-eigentümer Herrn G. Bachmayer auf Simburger Hof zum Preis von 184,600 Mark. Herr Rentner Emil Reiner aus Frankenthal, welcher ebenfalls Viehhaber war, machte das vorläufige Gebot mit 184,500 Mark. Das Gut ist mit Ausnahme der Herrschaftswohnung und Zubehör bis 1890 um jährlich 10,800 Mark verpachtet.

Aus der Pfalz, 15. Juli. Sonntag, 17. werden aus Anlaß des in Dürkheim stattfindenden Gaunertages bei anstündigem Wetter Sonder-Verionenzüge gefahren. Von Ludwigshafen nach Dürkheim: Ludwigshafen ab 11 Uhr 30 Min., Dürkheim an 12 Uhr 45 Min. Nachm. Von Dürkheim nach Ludwigshafen: Dürkheim ab 9 Uhr 15 Min. Abends, Ludwigshafen an 10 Uhr 35 Min. Abends. — In Derrheim bei Bandau brannte es plötzlich in dem mit seinem obern Theile mit den gefüllten Schweinfälle des Tagner Franz Baumstark, welcher mit seiner Ehefrau bei der Feldarbeit sich befand. Als ein in der Nähe arbeitender Mann herbeigekommen und an die zu fraglichem Dachraume führende Oeffnung gekommen war, gewahrte er zu seinem nicht geringen Schrecken das 2 1/2 Jahre alte Kind des Biegelarbeiters Valentin Dullinger in den Flammen. Das Kind war schon bräut verbrannt, daß man es kaum mehr erkennen konnte und daß es

Lebensirrunge.

Von Emily Lovett.

Unvollständige Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Redigirt von H. H. H.

(Fortsetzung.)

12) Selbst wenn es keinen Frank Warner gegeben hätte, würde ich mich nie in Herrn Dardcastle verliebt haben und einen Mann zu heirathen, den ich nicht liebte, kam mir damals wie eine abscheuliche Sünde vor. Ueberdies liebte er mich ja gar nicht — konnte mich gar nicht lieben; er hatte mich von Liebe zu mir gesprochen. Er war freilich sehr freundlich und liebenswürdig bei seinem kurzen Besuche gegen mich gewesen, aber Liebe hatte sein Benehmen nicht verrathen. Deshalb wollte er mich also heirathen? Während mir das Alles durch den Sinn ging, öffnete sich die Thür des Arbeitszimmers hinter mich und mein Vater trat heraus. Mir war, als blicke er mich ganz eigenthümlich an — fast lebend und dabei doch niedergeschlagen. „Mein Kind,“ sagte er mit leiser Stimme, „Du weißt, heute brauchst Du noch keine Antwort auf die Frage zu geben, die wir vorhin erörterten.“ „Das halte ich doch für richtiger, Papa,“ antwortete ich mit großer Entschiedenheit. „Deshalb noch länger damit ärgern? Wenn man etwas nicht sehr Angenehmes zu sagen hat, so thut man das besser gleich.“ „Gut,“ — ja, wahrscheinlich wirst Du Dich eines Anderen beflehen, Maggie.“ „Das ist ausgeschlossen!“ Vor dem Fenster stand ein alter Sessel aus Eichenholz, auf dem ich mich niedergelassen, mein Vater stand vor mir und blickte mich mit jenem sonderbaren, lebenden Blick an, der mich trotz Allem etwas aus der Fassung brachte. „Hast Du alle Vorzüge einer solchen Heirath recht bedacht, Maggie?“ „Du meinst, daß er reich ist, Papa? Ja, das muß er wohl sein. Aber ich achte nicht — den Mädchen, welche

der Glanz des Goldes besitzt. Was ist Reichtum im Vergleich zu Glück? Das möchte ein wenig hochtrabend klingen und mein Vater erwiderte:

„Reichtum ist nicht so ohne Einfluß auf unser Glück, mein Kind, wenigstens ist es kein Nachtheil, reich zu sein.“

„Aber wenn ich ihn nicht liebe, Papa?“ Mein Vater schwieg einen Augenblick; er lehnte sich gegen die offene Hausthür und blickte in den Park hinaus; er drehte die Hände in einander und bewegte die Finger mit einer nervösen Hast die ihm sonst nicht eigen war. Er besand sich anscheinend in einer ungewöhnlichen seelischen Erregung, deren Ursache mir ganz dunkel war. Als einige Minuten verstrichen, ohne daß ich eine Erwiderung auf meine letzte Bemerkung erhielt, sagte ich mir mit leisem Triumph, daß darauf keine Antwort möglich und meine Beweiskführung eine schlaende gewesen sei. Gerade als ich zu diesem befriedigenden Schlusse gelangt war, wandte mein Vater sich zu mir und blickte mir ernst und tief in die Augen.

„Maggie, da Du mich nicht verstehst, oder soll ich sagen, nicht verstehen willst, zwingst Du mich, mit einer Deutlichkeit und Offenheit zu reden, die ich gern vermeiden hätte. Ich habe Dich gebeten, an die Vorzüge dieser Verbindung zu denken, hast Du Dir die nachtheiligen Folgen Deiner Ablehnung klar gemacht?“

„In wie fern, Papa?“ Mich beunruhigte seine Art und Weise und doch wußte ich nicht recht, was ich zu fürchten hatte. „Ich denke doch, Herr Dardcastle wird ebenso gut einen Korb hinnehmen können, wie irgend ein Anderer und vermutlich ist es nicht das erste Mal.“ „Nimm ich verächtlich hinzu, er wird sich wohl schon manchen Korb geholt haben; alt genug ist er dazu.“

„Bitt, Maggie, mache keine schlechten Wige; die Sache ist ernster als Du abhst. Habe ich Dir nicht gesagt, daß dieser Mann — mein Onkel — Einrichtungen treffen wolle, die meine Lage erträglicher machen sollten?“

„Ja, Papa,“ antwortete ich, erkannte und ruhig. „Vergißst Du denn nicht, Kind, daß diese Einrichtungen sich nur um Dich drehen?“

„Um mich?“ rief ich, auf's Neueste überrascht. „Ja, ja, um Dich! Wenn Du ihn heirathest, so werde

ich ihm bis an mein Lebensende nichts mehr abzuzahlen haben. Er wird mir sogar noch eine Rente ausbezahlen, ich werde endlich Ruhe und Frieden finden.“

Wie Schuppen fiel es mir auf einmal von den Augen. Ich mußte an Schloß's Hund Fleisch denken!

Ein junges, unschuldiges Mädchen sollte der Preis sein für die meinem Vater erlassenen Finsen des Capitals, das Herr Dardcastle auf Hollerton besaß hatte.

Ich sprach kein Wort, sondern sah, ohne mich zu regen, mit beschränkten Händen da, während mir das Herz in der Brust schwer und bang klopfte. Ich muß wohl sehr bleich geworden sein, der alte große Vorpops, mein Vater und die sonnigen Rosenflächen im Park draußen — Alles verschwamm in einander und mir wurde es einen Augenblick dunkel vor den Augen.

„Und wenn ich ihn nicht heirathe?“ sagte ich endlich mit verlagender Stimme.

„Dann — dann wird er auf seinem Rechte bestehen. Dann wird er die Hypothek für verfallen erklären und wir werden Hollerton verlassen müssen. Er wird mich gerichtlich wegen der rückständigen Finsen belangen. Ohne einen Bannig — als Bettler — werde ich in die Welt hinausgeschoben werden.“

„Und Fred?“ fragte ich besonnen.

„Fred! Wie kannst Du glauben, daß ich ihn auf die Universität schicken könnte! Wir müßten von Eurem Gelde leben — es beläuft sich zusammen nur auf 300 Pfund im Jahr. Nein, die Unbestät mußte Fred sich aus dem Sinne schlagen.“

Mir schauerte und ich borg mein Gesicht in den Händen. Durch die Stimme meines Vaters klang noch immer jenes leidenschaftliche Fehlen, aus seinen Augen sprach noch immer jene stumme Bitte, obwohl er sich zu äußerer Ruhe und Gelassenheit zwang, als er fortfuhr:

„Jetzt, wo ich Dir die Sachlage auseinandergesetzt habe, liebes Kind, wirst Du die schwerwiegende Bedeutung Deiner Entscheidung wohl nicht unterschätzen. Es ist nicht angebracht, jetzt von kindlichen Thorheiten, wie von Verliebtheiten und dergleichen zu reden.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthals-Anzeigen

Schmittmachung.
Mit Wirkung vom 1. August 1. werden die in den Transitlarfen für die Beförderung von Gütern belgischer und holländischer Herkunft ab Mannheim und Ludwigshafen a/Rh. (vom 20. Mai 1890), ab Frankfurt a/M. Staatsbahnhof (M. R. B.) Frankfurt d. S. B. Frankfurt-Höchst, Frankfurt-Sachsenhausen, Frankfurt-Sachsenhausen (Hedder oder Staatsbahnhof), GutsMuths, Mainz und Rastatt (vom 1. Juni 1890) enthaltenen Ausnahmetarife für rohe Baumwolle im Verkehr mit Schopfheim, Steinen a. Wehr um je 1 Wgr. mit Zell i/M um 5 Wgr. für 100 kg ermäßigt. Karlsruhe, den 12. Juli 1892.
Rathens der beteiligten Verwaltungen: 43261
Generaldirektion der Gr. Bad. Staatsbahnen.

Prüfung.
Nr. 71.748. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in einem Saale des Hofrats Kirchschlaubens der Mißbrauch an einer Kuh festgestellt worden ist. Stallperr, sowie alle Desinfektionsmaßregeln sind verfügt. Mannheim, 15. Juli 1892.
Groß. Bezirksamt:
Dr. Strauß. 43256

Handelsregister-Einträge.
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
43215
1. Zu D. 3. 55 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „P. Vohl u. Sohn“ in Mannheim. Die Firma ist aufgelöst.
2. Zu D. 3. 105 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „S. Kaufmann Desjardenshandlung“ in Mannheim. Inhaber ist Caroline Rosalie Kaufmann geb. Grau, Ehefrau des Kaufmanns Alexander Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetrieb ermächtigt hat. Alexander Kaufmann ist als Prokurist bestellt.
Das zwischen dem Alexander Kaufmann Eheleuten ergangene Bescheidens-Abänderungsurtheil wurde bereits unterm 15. Juni d. J. bei D. 3. 378 Ges.-Reg. Bd. VI veröffentlicht.
3. Zu D. 3. 196 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „S. Zimmermanns Kaffee-Röster“ in Mannheim. Inhaber ist Paul von Zimmermann, Kaufmann in Mannheim.

4. Zu D. 3. 517 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „Kohl-Wasserhahn“ in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma aufgelöst, wird aber als Gesellschaftsform fortgesetzt.
5. Zu D. 3. 476 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma „Kohl-Wasserhahn“ in Mannheim. Diese Gesellschaft hat am 1. Juli 1892 begonnen.
Mannheim, 15. Juli 1892.
Dr. Amtsgericht:
Eisen.

Öffentliche Inhabung.
Nr. 37767. Karl Heinrich Federl, natürliches Kind der Röchin Friederike Charlotte Ederl in Mannheim, vertreten durch den Advokaten Anton Franz hier und dieser vertreten durch Rechtsanwält Dr. Kay dafelb, klagt gegen Schreiner Heinrich Geb. Fröhner hier, 3. Jt. an unbekanntem Orten abweisend, auf Grund des Urtheils vom 21. Februar 1851 Erbrecht und Ernennung unehelicher Kinder betr., mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung desselben zur Zahlung eines wöchentlichen, in vierzehntägigen Raten voranzuhabenden Ernährungsbeitrages von 1 Mk. 71 Pf. vom 30. März 1892 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre des Klägers und ferner den Befolgen der mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht III. hier selbst zu dem auf
Donnerstag, 3. Novemb. 1892, Vormittags 9 Uhr bestimmten Termin.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 14. Juli 1892.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Galm. 43222

2. Jahr Kleerversteigerung.
Da der Kleerversteigerung vom heutigen die febrilrätliche Genehmigung nicht erteilt wurde, so wird am
Montag, den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im hies. Bauhofe die zweite Schur Riee von nachbezeichneten Grundstücken einer anderweitigen Versteigerung ausgesetzt und zwar: vom Kleinfeld ca. 1 Morg. 2 Btl., von den Bürgerlöden ca. 2 Morg. 2 Btl., von dem Rosengarten 2 Gewann ca. 3 Btl., von der alten Sandgrube 1 Morg. 1 Btl., von der 10. Sandgewann 2 Btl. No. 1311, 1314 u. 1322, 2 Btl. No. 1322, 2 Btl. No. 1322, ferner von der 4. Sandgewann (neuerwerbendes Friedhofsterrain) 2 Btl. No. 1072-1073, 1074-1075-1076-1077-1078, -1080, -1082, -1083, -1084 u. 1085, 2 Btl. No. 1083, 2 Btl. No. 1083.
Mannheim, den 14. Juli 1892.
Die Kulturcommission.
Bräunig.
Hohenhöfer.

Gebr. Piano.
kauft 43225
Demmer, Ludwigshafen.

Zahlungs-Aufforderung.
Von der Abtl. Umlage pro 1892 ist auf den heutigen der dritte Viertel zur Zahlung fällig. Indem wir um baldige Zahlung der Umlage ersuchen, fügen wir bei, daß nach Umlauf einer 14 tägigen Frist die vorgeschriebene Rechnung zum Vollzug kommen wird und solche auch denjenigen Umlageabzahlungsichtigen gegenüber wirksam wird, welche einen Forderungsbettel nicht erhalten haben sollten, jeder Zeit aber bei uns erheben können.
Mannheim, den 15. Juli 1892.
Die Stadtkass.:
Hoffmann. 43235

Steigerungs-Ankündigung.
Der Erbteilungs wegen verfallene 14 am
Freitag, den 12. August 1892, Nachmittags 2 Uhr in meinem Amtszimmer dahier E 5. 1. das nachgeschriebene, zum Nachlaß des Herrn Carl von Toussaint hier gehörige und unter dessen Erben gemeinschaftliche Wohnhaus im Stadtquadrat dahier Litera D 4 No. 6, nämlich 4stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Dachkammer, vierseitigem Seitenbau mit gewölbtem Keller, vierseitigem Querbau mit gewölbtem Keller, vierseitigem Abortanbau und zweiseitigem hinteren Querbau mit gewölbtem Keller neben Salomon Straßburger und Georg Peter.
Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag 134.000 M. mindestens geboten wird.
Mannheim, den 13. Juli 1892.
Groß. Notar.
Matthes. 43211

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 18. Juli 1892, Vormittags 11 Uhr werde ich im Auftrag gemäß Art. 324 u. 343 im neuen Dafen am Dampfkanal
43220
4000 Zentner Flaumholzen, garantiert Reine Zollverein, franco Waggon hier, lagernd im Rahne Jakob Riandt gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 15. Juli 1892.
Eisen.
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Jahrl. Versteigerung.
Heute Samstag, 16. d. M., Nachm. 3 Uhr versteigere im
43262
C 1, 12 im Hof:
1 Schreibpult, 1 Drehstuhl, 1 Copirtisch, 1 Tisch mit Buchstuhlerzug, 3 Rohrühle, Schaufelstergestelle, 1 Doppelthüre, 2,16 u. 0,64 Mtr. verschiedene Rahmen, schenkel u. Bretter etc.
Aufsteit.

2er Club.
Unsere verehr. Mitglieder und Eingeladenen zur Nachricht, daß unser
43220
Ausflug nach
Zwingenberg-Jugenheim, Sonntag, den 17. Juli bestimmt stattfindet. Bei unglücklicher Witterung fährt die Gesellschaft direkt nach Jugenheim.
Abfahrt Main-Neckar-Bahn 12 Uhr 58 Min.
Der Vorstand.

Denwälder grüne Kerne
Malta-Kartoffeln
Florentiner Kartoffeln
neue holländ. Polharinge
Extrafeines Olivenöl in 1/2 und 1/4 Flaschen.
Feinsten Wein- und Sauer- gauer- Essig
Düsseldorfer Senf
Colmans Mustard
Kronen-Hummel in 1/2 und 1/4 Dosen.
Feine Käse
empfehlen 43317
J. H. Korn, C 2, II.

Oder-Krebse
Rheinsalm
Solch. Fuchsbott
Lebende Bachforellen,
Karpfen, Maie
Schellen, Makrelen
Schellfische
unächte Seesungen.
Ph. Gund, Planken.

Blaujochen
Rheinsalm
jezt sehr billig
Sappene- und Tafel-Kredite
Furbot - Seesungen
Lander - Forellen
Matthes- und Boll-Käse
empfehlen 43319
Moriz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verkündete.
Juli.
8. Franz Redmann, Bahnwrt. u. Barbara Keller.
9. Karl Joh. Krüger, Kaufm. u. Rosine Bertha Dürr.
10. Christof Kiesel, Müller u. Kath. Gisinger.
11. Valentin Orth, Eisenhauer u. Eva Kath. Müllert.
12. Joh. Kirchhoffer, Kohlenarb. u. Margd. Bister.
13. Ferd. Holzner, Zimmermstr. u. Maria Feuerstein.
14. Wilh. Mann, Schlosser u. Charlotte Hoos.
15. Franz Hülmer, Kutscher u. Marg. Trappold.
16. Karl Licht, Schreiner u. Kath. Binkle.
17. Konrad Jund, Schiffer u. Anna Brandt.
18. Bernhard Biering, Kaufm. u. Marie Bogt.
19. Stefan Frohmüller, Fabrikarb. u. Marg. Gf.
20. Andreas Specht, Bierbrauer u. Kath. Moriz.
21. Gerhard Albertus Globus, Aufschneider u. Marg. Müller.
22. Anton Steiner, Maurer u. Kath. Ottenböcker geb. Gaingärtner.
23. Friedrich Sprügel, Ausläufer u. Auguste Berkel.
24. Joh. Karger, Tagl. u. Frieda Schleich.
25. Josef Dopf, Bureauarbeiter u. Kath. Schneider.
26. Rudolf Kollon, Versicherungsbeamter u. Theresie Zimmermann.
27. Ernst Hornung, Kaufm. u. Pauline Keller geb. Dähler.
28. Jakob Selinger, Eisenarb. u. Emma Hufschmidt.
29. Joh. Seif, Maschinenhülser u. Emilie Paulschlicher.
30. Georg Rey, Fabrikarb. u. Anna Barb. Kämpfer.
31. Jakob Bauman, Schlosser u. Karol. Aletta Fuchs.
32. Frz. Carl Dorn, Buchbinder u. Kath. Elsi. Heug.
33. Frz. Alois Holz, Wirt u. Emma Elsi. Wippler.
34. Karl Kiefer, Kaufm. u. Karol. Schmitz.
35. Mich. Demald, Fabrikarb. u. Marg. Jakob.
36. Franz Doll, Kaufm. u. Margd. Bombardi.
37. Frz. Joh. Frankenhach, Kaufm. u. Minna Frieder. Benschel.
Juli.
1. Jul. gen. Wilh. Schüller, Schneider m. Elsi. Rehrbach.
2. Julius Bracher, Posthilfsbote m. Joh. Kraus.
3. Eduard Krieger, Bäder m. Christ. Karoline geb. Noje.
4. Jakob Brändler, Kutscher m. Marie Loh.
5. Eugen Dügg, Kutscher m. Louise Franl.
6. Friedr. Bernh. Schmid m. Mathine Rihhaupt.
7. Karl Otterbach, Arbeiter m. Theresia Rüh.
8. Adam Bister gen. Schneizinger, Tagl. m. Marie Kaufher.
9. Joh. Ott. Schmid m. Marie Eberwein.
10. Georg Bauer, Fabrikarb. m. Elsi. Bangert.
11. Albert Rörger, Kutscher m. Mathilde Rieb.
12. Franz Stausch, Spengler m. Bertha Trabold.
13. Ludwig Roth, Schlosser m. Elsi. Heib.
14. Heinrich Schlichter, Landw. m. Sus. Schulz geb. Schreiber.
15. Otto Rosenfeld, Kaufm. m. Anna Oppenheimer.
Geborene.
1. d. Schmid Joh. Adam Hermann e. S. Jakob.
2. d. Wirth Emil Reith e. S. Friedrich u. e. S. Josef.
3. d. Rehger Josef Schell e. L. Clara Rosalie.
4. d. Lüncher Peter Weich e. L. Frieda Anna Barb.
5. d. Kaufmann Karl Hofmann e. L. Paula Johanna.
6. d. Heilthor Mathias Werle e. S. Cornelius Franz.
7. d. Schuhn. Seb. Christophmann e. L. Anna Elisabeth.
8. d. Schlosser Karl Lutz e. S. Heinrich.
9. d. Maurer Philipp Reiger e. L. Juliane.
10. d. Bremser Ga. Nikol. Klein e. L. Anna Kath.
11. d. Formner Konrad Wirth e. S. Konrad Alois.
12. d. Weidmann. Philipp Burgeri e. L. Paula Bertha.
13. d. Reichsführer Karl Kumpf e. S. Karl Aug.
14. d. Schmid Johann Wurz e. S. Ludwig Johann.
15. d. Fabrikant Johann Gruber e. L. Marie Luise.
16. d. Postboten Josef Amal e. L. Marie Clara Pauline.
17. d. Lüncher Valentin Freitag e. S. Peter Christian.
18. d. Heiler Johann Reiger e. L. Christine Elsid.
19. d. Fabrikarb. Konrad Bell e. L. Anna Sidonia.
20. d. Hilfskassier Theodor Herrmann e. L. Anna Maria.
21. d. Fabrikarb. Mathias Rieger e. L. Elisabeth.
22. d. Tagl. Franz Brudert e. S. Heinrich.
23. d. Sattler Joh. Bim. Napp e. L. Franziska.
24. d. Secretariatsk. Gustav Schneider e. S. Franz.
25. d. Eisenhölzer Joh. Adam Dütt e. L. Marie Luise.
26. d. Metallgießer Jakob Weigand e. S. Jakob.
27. d. Tagl. Daniel Deutsch e. S. Franz Carl.
28. d. Schreinermstr. Gg. Wilh. Jürg e. L. Reinhilde Paul. Anna.
29. d. Rechtsanwält Dr. Max Dachenburg e. L. Elise Luise Paul.
30. d. Buchbinder Josef Ritter e. S. Josef Friedrich Ludwig.
31. d. Käfer Karl Stein e. S. Albert.
32. d. Bürgermeister August Röh e. S. Helmut Otto.
33. d. Bäckereimeister Jakob Sorg e. S. Jakob Duag.
34. d. Nachmitt. Chr. Karl Witt e. S. Karl Martin.
35. d. Bierde. Jakob Rohner e. L. Frieda.
36. d. Tagl. Adolf Margott e. L. Helene.
37. d. Lüncher Friedr. Rude e. L. Frieda.
38. d. Schmied Georg Garmann e. L. Anna Kath.
39. d. Schreiner Aug. Weidner e. L. Helene Rosa Fritzka.
40. d. Deiter Konrad Wittich e. L. Marie Christine.
41. d. Fuhrm. Aug. Hammer e. S. Otto Albert.
42. d. Lüncher Josef Albert Seifert e. S. Karl Friedrich.
43. d. Tagl. Peter Ludwig e. S. Karl Konrad.
44. d. Belgischer. Richard Reimer e. L. Elise Marie.
45. d. Bogrer Joh. Mart. Hüner e. L. Elsi Luise.
46. d. Zimmermann Mathias Rühst e. L. Anna Maria.
47. d. Schuhm. Rudolf Baron e. L. Emma Barb.
48. d. Eisenmstr. Mathias Eber e. L. Maria Elsi.
49. d. Wirt Karl Frdr. Baro e. S. Karl Friedrich.
50. d. Gärtner Barthol. Wember e. L. Sus. Rosalie.
Geborene.
7. Katharina Christiane, L. d. Drehers Christian Schloy, 3 M. 17 Z. a.
7. Josef, S. d. Wirths Emil Reith, 4 1/2 Stb. a.
7. Friedrich, S. d. Wirths Emil Reith, 6 Stb. a.
8. Philipp, S. d. Tagl. Joh. Kemm, 4 M. a.
9. Dorothea, Kath. geb. Hötner, Ehefr. d. Käfers Frdr. Brand, 36 J. 3 M. a.
8. Wulfen Adolf, S. d. Tagl. Frdr. Jol. Gentler, 4 M. 22 Z. a.
8. Hermann, S. d. Spenglers Jakob Redrat, 14 Z. a.
8. der veth. Tagl. Karl Schäfer, 45 J. 5 M. a.
9. Elisabeth geb. Reing, Ehefr. d. Lehrers Daniel Hahn, 50 J. 12 Z. a.
8. Joh. Karl, S. d. 1. Lünchers Joh. Brümmer, 10 M. 6 Z. a.
8. Heinrich Gottlieb, S. d. Fabrikarb. Heinrich Kiefer, 3 J. 3 M. a.
9. Karl Friedrich, S. d. Tagl. August Ruhn, 1 J. 4 M. a.
10. der veth. Schreiner Peter Wohler, 34 J. 7 M. a.
11. Johann Christian, S. d. Bäckers Joh. Schrif. Beich, 13 Z. a.
11. Max Peter, S. d. Barbiers Joh. Peter Schöber, 4 J. 11 M. a.
11. Rosa, L. d. Hausmeisters Karl Konrad, 6 M. 8 Z. a.
11. der veth. Privatmann Christof Geis, 90 J. 9 M. a.
11. Peter, S. d. Tagl. Fel. Geur. Gehrig, 7 M. 7 Z. a.
11. Wilhelm, S. d. Schuhm. Gabriel Krämer, 1 M. 18 Z. a.
12. Barb. Kath. L. d. Tagl. Josef Weich, 2 M. 9 Z. a.
11. der veth. Schreiner Josef Reiser, 57 J. 6 M. a.
11. Karl, S. d. Tagl. Reinrad Dipp, 6 M. a.
12. Marie, L. d. Schlossers Josef Kunz, 5 M. a.
12. Karl Friedrich, S. d. Fabrikarb. Joh. Jakob Volk, 3 J. 5 M. a.
12. Friedrich, S. d. Tagl. Heinrich Doh, 1 M. 4 Z. a.
12. Marg. geb. Holzruder, Ehefr. d. Locomotiv. Math. Bobis, 45 J. a.
12. der veth. Zimmermann Joh. Georg Stoll, 57 J. 5 M. a.
12. der veth. Wirt Wilhelm Werber, 31 J. 4 M. a.
13. Gustav Hermann, S. d. Ausläufers Heimr. Rohle, 1 M. 16 Z. a.
13. Wilhelm, S. d. Schuhm. Johann Schöffner, 5 M. 17 Z. a.
12. Josef, S. d. Ausläufers Josef Bachmann, 1 M. 9 Z. a.
12. Albert Franz Alois, S. d. Steuereinschmerreiger. Karl Baitz, 3 M. 20 Z. a.
14. Elsid. Margd. Barb. L. d. Schreiners Wilh. Krieg, 7 M. 10 Z. a.
14. Wilhelm Josef, S. d. Schriftsetzers Ernst Schwarz, 8 M. 20 Z. a.
14. Karol. Luise, geb. Ertter, Ehefr. d. Tagl. Jol. Frdr. Anobel, 35 J. 5 M. a.
14. Julia, L. d. Gärtners Joh. Stef. Cramer, 10 M. a.
8. d. Ied. Tagl. Konrad Elid, 22 J. 2 M. a.
8. d. Ied. Dienstmagd Elsi. Raffenderger, 21 J. 2 M. a.
14. Charl. geb. Dreyfus, Ehefr. d. Privatm. Dav. Dreyfus, 79 J. a.
14. Joh. Frieda, L. d. Schuhm. Franz Böhm, 1 M. 17 Z. a.
14. Hermann, S. d. Oberdeleuters Karl Rieck, 2 M. 28 Z. a.

Ein Kind, am liebsten Mädchen wird von einer besseren evang. Familie in sorgsame Pflege genommen.
43304
Röhers im Verlag.

Ritzen und Reparaturen aller Gegenstände, werden dauerhaft gemacht bei
42996
H. Wild, D 5, 6.

Fahrten
der Oberrheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Zum XIII. Verbandschiessen
in Speyer

Sonntag, den 17. Juli, Abfahrt um 7 Uhr Morgens und 12 1/4 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Speyer 8 Uhr Abends.
Landestelle in Mannheim bei Herren Gebrüder Kröll,
Speyer oberhalb der Schiffsbrücke,
5 Minuten vom Festplatz.
Preis der einfachen Fahrt 50 Pfennig à Person.
Mannheimer Liedertafel.
Unsere wie den an der 50jährigen Jubelfeier der Niederhalle Karlsruhe theilnehmenden Mitgliefern anderer hiesiger Gesangsvereine machen wir die Mittheilung, daß die Fahrkarte nur dann gewährt wird, wenn die Reise nach Karlsruhe von wenigstens 30 Personen zusammen angetreten wird, während unter dieser Anzahl reisende Festtheilnehmer Rückfahrkarten lösen müssen. Die Fahrkarten sind im Festbüro in Karlsruhe abzugeben zu lösen. Als Ausweis für die Fahrpreis-Ermäßigung ist die Festkarte vorzulegen. Die Abfahrt des Extrazuges am Sonntag ist um 6 Uhr 8 Min. Vormittags.
Mannheim, den 16. Juli 1892. 43318

Großer Preisabschlag in Fahrräder.
Garantie feinstes Fabrikat
mit Voll- und Kissenreifen mit Kugelsteuerung von 195 bis 300 Mark.
43293
Velociped-Depot, U 5, 3.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.
General-Agent F. L. Schumacher, C 8, 6.
Telephon-Anschluß
Nr. 710. 43176

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 17. Juli 1892.
5. Sonntag nach Trinitatis.
Trinitatiskirche. 1/9 Uhr Mikäelgottesdienst, Predigt, Herr Stadtparrer Schlegel, 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Wiles, 2 Uhr Christlehre, Herr Stadtpf. Högig, Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Wühlhauer.
Concordienkirche. 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Högig, 11 Uhr Kinder Gottesdienst, Herr Stadtpf. Högig, 2 Uhr Christlehre, Herr Stadtpf. Wiles.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt und 11 Uhr Christlehre, Herr Stadtpf. Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Wühlhauer.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagschule, Nachmittags 6 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Paretz Neff. Montag Abend 1/9 Uhr im Männer- u. Jünglingsverein, Ältere Abtheilung, Schriftwortbesprechung, Mittwoch Abend 1/9 Uhr im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung, Schriftwortbesprechung. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, 17. Juli um 10 Uhr Gottesdienst.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.
Sonntag Nachm. 1/2-1/3 Uhr Kinder Gottesdienst (Sonntagschule) 3 Uhr Liedesf., Ansprache von Herrn Prediger E. Gebhardt aus Karlsruhe. Dienstag Abend 1/9 Uhr Erbauungsstunde.

Sonntag Vorm. 1/10 Uhr in Ludwigshafen, Pfarrkirche: Predigt von Herrn Prediger E. Gebhardt. Ab. 1/9 Uhr Gesangsgottesdienst unter Leitung von Herrn E. Gebhardt. Zutritt Jedermann frei!
Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.
Dammstraße 29.
Sonntag, 17. Juli Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule, von 3-4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, 21. Juli, Abends 8 1/2 Uhr Predigt von Herrn Prediger Clasen aus Worms. Jedermann willkommen.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 3 Uhr verschied nach längerem Leiden, unser lieber Herr
43322

Christian Schwenzke
im vollendeten 51 Lebensjahre.]
Familie Chr. Schwenzke.
Mannheim, den 16. Juli 1892.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Statt besonderer Anzeige.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Gattin, Schwester und Schwägerin
Margaretha Vobis,
geb. Rohrunder,
insbesondere Herrn Dr. Wegers und Häner für die liebevolle Behandlung, den verehr. Niederbronnener Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und großen Blumenpenden sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.
Mannheim, den 15. Juli 1892. 43248
Der trauernde Gatte:
Math. Vobis, Locomotivführer.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
20-Pfg.-Tag.
 Sonntag, den 17. Juli, 43221
 Nachmittags 1/4, 4-1/2 Uhr und Abends 8-11 Uhr
2 Grosse Concerte
 (der Kapelle Petermann).
 Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
 Abonnement frei.
 Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementkarten gestattet.
 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag Abend concertiren
Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker.
 Morgen Sonntag 43300
2 Concerte
 der Mannheimer Schellen-Kapelle.
 Anfang Mittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr.

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.
 Heute Samstag, 16. Juli, Abends 8 Uhr
Grosses Streich-Concert
 der Capelle Petermann. 43312
 Direction: Herr C. Petermann.

Kaiser Friedrich.
 Sonntag, den 17. Juli 1892 43321
CONCERT
 vom I. sächsischen Männer-Quartett.

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6.
 Morgen Sonntag, den 17. Juli
Zwei große Concerte
 der Gesellschaft Pflerschlag.
 Auftreten der Fräulein Heck und Fräulein Lili.
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein
 Th. Engler, Restaurateur.

Zur Landkutsche.
 Heute Samstag Abend 8 Uhr
Streich-Concert
 einer Abteilung der Capelle Petermann. 43311

Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Zur gefl. Beachtung!
 Mein Atelier ist nach wie vor an Sonn- und Feiertagen geöffnet. 43299
Grass,
 kgl. Bayer. u. Grossh. Bad. Hof-Photograph
 A 2, 2 am Schloß A 2, 2.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Telephon-Anschluss
No. 721.
 Gustav Mössinger,
 43297
 Meßgeret, D 6, 1.

Telephon-Anschluss No. 570.
G. Tillmann-Matter 43302
 Atelier für Photographie u. Malerei,
 P 7, 19, Heidelbergerstrasse. P 7, 19.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich hier Extra E 4, 1 (im Wolf'schen Hause) neben der Weinhandlung des Herrn J. Sternheimer am Fruchtmarkt ein
Blumen- & Pflanzengeschäft
 (Blumenbinderei)
 eröffnet habe.
 Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften bin ich im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden u. empfehle ich mich in Anfertigung in Bindereien u. Arrangement von frischen Blumen jeder Art in höchst geschmackvoller Zusammenfassung, in Ball-, Geburts-, Verlobungs-, Brautführer- u. Braut-Bouquets.
 Mit Hochachtung
E 4, 1 Carl Hochtritt, E 4, 1
 am Fruchtmarkt Gärtner am Fruchtmarkt.

Ich empfehle zum
Abend brod
 Frische Sendungen
Malta-Kartoffeln.
 Neue holländ.
Poll-Häringe
 Feinste Isländer
Matjes-Häringe
 Süß-Mahm.
Cafel-Butter
 Hochfeine 43301
Käse
 Emmenthaler
 Gdamer
 Münster
 Schloßkäse
 Camembert
 Neuchâtel
 Roquefort
 Kräuter
 Rencher
 Rahm- u. Frühkäse
 Sardines à l'huile
 Belgoländer
 Kronen-Hummer
 neueste Confection.
 Corned Beef etc.
C. Kaufmann's
 Delicatenhandlung,
 L 12, 7, Haunshulgärten.

Gesunden
 Gerunden und bei Sr. Beist. amt deponirt: 43255
 eine Taschenuhr.
 Eine goldene Kramspange in Goryheim gefunden. 43128
 Näheres bei Georg Krenland, Weinheim.

Verloren
 Trauring (K. F. M. gravirt) verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung, P. 6, 10, 3. St. 43287
Ankauf
 Wer zahlt die höchsten Preise für getragenelieder, Schuhe und Stiefel? 35566
 S. Herzmann, E 2, 12.
 Kassenstrahl gebrauchter, wird gekauft. 43050
 Offert. unter Nr. 43020 an die Expedition des Blattes.

Verkauf
 Für Insalatoren!
 Ein in lottem Betrieb, mit guter Kundsch. am hiesigen Plage befindliches Gas- und Wasserleitungs-Geschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter J. K. Nr. 43187 an die Exped. des Bl.
Günstiger Kauf.
 Schönes Haus, 4stöckig mit Gärten, 4 Rdd. Seitenbau, 4 Rdd. Hinterhaus, großem Hof, schöner Veranda, geräum. Boden-Local. Anwesen eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, nachwählige Rentabilität 95000 R. ist zum Preis von 65000 R. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. 41528 an die Exped. des Bl. 41526
 Umzugshalber sind in L 12, 1, 1. Stod. Schränke, Spiegel, Auflebens, Waschtisch, Nachttische, Regulator, Kommode, Zehlampe sofort billig zu verkaufen. 43278
 Ein noch neuer, schöner Kochherd für bessere Wohnung billig zu verkaufen. 41927
 C 8, 13, 4. Stod.
Lein's Adressbücher
 von ganz Deutschland, Schweiz, Oesterreich, Ungarn. Italien werden billig abgegeben. 42999
 Näheres im Verlag.
 1 gut erhaltener 42657
Fahrstuhl
 billig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition.

Ein hohes Velociped (48er)
 wenig gebraucht, billig zu verk. Näheres N 2, 7. 42955
Bappelholz,
 3 Jahre alt, 3 cm d. d. d. billig zu verkaufen. Ch. Ehart, C 4, 4.
 Zu verkaufen ein vierradiger Handwagen mit Scheibenfranz. 43114 12. Querstr. No. 36.
 Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. 42522 K 2, 16, 3. St.
Zweirädrige Handwagen
 billig zu verkaufen. Q 7, 4. 42821
 Ein sehr gutes Federbett zu verkaufen. 41667 G 5, 13, 3. Stod.
Für Vogelliebhaber.
 100 Stück Kanarienhähnen, gute Sänger, einzelne 5 Mark, bei mehr billiger, sowie eine vorzügliche Vogelmaschine zu verkaufen. 42874
Heinrich Klee,
 Neckarau, Dammstraße 558
 Eine Preisscheibe, u. 2 Stofsfaren zu verk. H 3, 13. 42439
 1 fast neuer Soglet-Apparat billig zu verkaufen. 43024
 Näheres im Verlag.
 4 Handlarren, (2 mit Federn) preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres große Wallstadt, Straße 20. 34987
 Ein bereits noch neuer Wagen, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. 42604
 Näheres G 7, 27/1.
 Eine kleine Federrolle für Milch- oder Fleischberge, fähig und mehrere Prädicate Karren zu verkaufen. 31384 G 5, 17/1.
 1 gut erhalt. Barn. Gaslatre billig zu verkaufen. 42791 A 4, 8, gegenüb. Europ. Hof.
 2 neue Eischränke zu verkaufen. 40227
 Franz von Noerd.
 Eine Preisscheibe, ein- und zweispännig, mit doppelter Drehachse, zu verkaufen. 34559
 Näheres im Verlag.
 Zu verkaufen. 43189
 2 schöne Epheuwände billig zu verkaufen. Eisenbahn-Hotel.
 Ein engl. Gepäd-Dreirad billig abzugeben. 43331
 F. Rennich, N 3, 7/8.
 Hellbrauner Wallach geritten u. gefahren preiswürdig zu verk. Näh. im Verlag. 42994
 Drei Pferde billig zu verkaufen. H 7, 23. 42929
 Vorzüglich singende Kanarienvögel verk. unt. Garantie 43005
 J. Schuch, 15. Querstr. 35.

Ein Mädchen kann das
 Kleidermachen erlernen 41338
 Frau Bernat, Langstr. 19.
 Ein anst. Mädchen, das
 Kochen kann, und etwas Hausarbeit übernimmt, sof. gef. 42911
 Näheres K 1, 8b im Laden
 Für ein feines Damenkleidergeschäft wird eine gewandte
Verkäuferin
 mit guter Handschrift und guter Figur, für sofort gesucht. 43245
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 43245 an die Exped. des Blattes.
 Ein Mädchen, welches Kochen kann, und selbstständig in Hausarbeit gut empfohlen ist, zu einer älteren Dame gesucht. 43247
 G 3, 17, 2. St. Kirchenstr.
 Mädchen, das selbstständig häuslich Kochen kann, sofort in gute Stelle gesucht. 43305
 Fr. Feis, H 10, 1.
 Bürgerl. Mädchen 101. gel. Frau Schuster, G 5, 3. 43295
 Ein ordentl. Mädchen für Nachmittags zu Ambrosen gesucht. 43279
 K 1, 9b, 4. Stod.
 Eine perfecte 43128
Ladnerin
 in der Papier- und Schreibwarenbranche bewandert, mit schöner Schrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstbeschriebene Offerte an O 33255 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.
 Tüchtige Mädchen gesucht und empfohlen. 41842
 Fr. Schuster, G 5, 3.
 Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht. 42310
 C 7, 1, part.
 Köchinnen, Zimmer, Haus- und Kindermädchen werden bestens empfohlen formwährend. 42976
 Bureau Bar, P 3, 3.

Stellen suchen
 Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34800
 Näheres im Verlag.
 Ein zuverlässiger, cautionsfähiger, stabiler Mann mit schöner Handschrift, als Kassierer, Einkassierer, Portier, Auskäufer sucht Stelle, beste Zeugnisse. Näheres im Verlag. 42614
 Ein strebl. verk. ja Mann mit schöner Handschrift, früher in der Frucht- und Weinbranche, sucht Stellung als Comptoirist, Kassier oder Magazinier gleichviel welcher Branche. 43079
 Offert. unter Nr. 43079 an die Expedition des Blattes.
 Eine Witwe sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder Monatsdienst. Zu erfragen J 7, 10, im Laden. 42938
 Eine geübte Wärrerin empfiehlt sich zur Wartung bei Wärrerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34901
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42987
 Ein Mädchen aus besserer Familie, 23 Jahre a., sucht Stellung bei alleinb. Dame, ob. f. auswärts auch als Kinderfräulein. Zu erf. G 3, 2. 43198
 Restaurationköchin sucht bis 1. August Stelle; geht auch privo. 43266
 Frau Vockardt, J 2, 9.
 Ein Mädchen mit sehr gt. Zeugnisse, das et. bürgl. socht. u. Hausarbeit versteht, sucht in besserem Hause sofort Stelle. 43111
 Bureau Gindorf P 6, 8. part.
 Männlich u. weibl. Personal jed. Branche sucht u. findet jederzeit passende Stelle durch 43008
 P 6, 8. Bureau Gindorf P 6, 8.

Stellen finden
 Gegen Provision wollen sich
Agenten
 für den Betrieb von Rentenältern in der Provinz Bosen bei mir melden. 43314
 E. Deutschmann, Landsberg a/W.
Commis.
 Sucht sofort für mein Spezerei- u. Delicaten-Geschäft einen gewandten Verkäufer. 43150
 C. Strube, G 8, 5.
Glaser gesucht. 43215
 H 4, 9.
Wirth gesucht
 für die „Altdeutsche Bierhalle zum Bräu-Rox“ dahier werden auf Anfang October geeignete Wirthleute gegen Gehalt gesucht. Offerten unter B. A. 1150 an Rudolf Woffe, Mannheim. 43111
Tücht. Schreiner gef. 43246
 G 6, 17.
Tüchtige Zimmerleute
 finden sofort Beschäftigung bei
 W. Ebert, 40329
 Weinheim a. Bergstr.
Schreiner gesucht. 43292
 H 7, 9.
Tüchtige Anstreicher
 finden (of. Beschäftigung bei
 Joseph Braun, G 2, 13.
Zimmerleute gesucht. 43210
 F. Dolzner, H 10, 20.
 Ein solider, junger Burische
 sofort gef. H 8, 35. 43230
Büglerrinnen
 für Damengarderobe finden jederzeit Arbeit. 43240
 Farberei Kramer,
 Bismarckplatz 4-5.
 Tüchtige Mädchen finden sofort Stellen. 43234
 Frau Ender, O 5, 15.
 Tüchtiges Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht. 43104
 H 1, 8.
 Junge Mädchen tauglich gef. 43215
 F 3, 8, 1. St.
 Eine Anstaltswärterin für Sonntags sof. gef. G 3, 6. 43235
 Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 43216
 D 6, 14.

Ein Mädchen kann das
 Kleidermachen erlernen 41338
 Frau Bernat, Langstr. 19.
 Ein anst. Mädchen, das
 Kochen kann, und etwas Hausarbeit übernimmt, sof. gef. 42911
 Näheres K 1, 8b im Laden
 Für ein feines Damenkleidergeschäft wird eine gewandte
Verkäuferin
 mit guter Handschrift und guter Figur, für sofort gesucht. 43245
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 43245 an die Exped. des Blattes.
 Ein Mädchen, welches Kochen kann, und selbstständig in Hausarbeit gut empfohlen ist, zu einer älteren Dame gesucht. 43247
 G 3, 17, 2. St. Kirchenstr.
 Mädchen, das selbstständig häuslich Kochen kann, sofort in gute Stelle gesucht. 43305
 Fr. Feis, H 10, 1.
 Bürgerl. Mädchen 101. gel. Frau Schuster, G 5, 3. 43295
 Ein ordentl. Mädchen für Nachmittags zu Ambrosen gesucht. 43279
 K 1, 9b, 4. Stod.
 Eine perfecte 43128
Ladnerin
 in der Papier- und Schreibwarenbranche bewandert, mit schöner Schrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstbeschriebene Offerte an O 33255 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.
 Tüchtige Mädchen gesucht und empfohlen. 41842
 Fr. Schuster, G 5, 3.
 Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht. 42310
 C 7, 1, part.
 Köchinnen, Zimmer, Haus- und Kindermädchen werden bestens empfohlen formwährend. 42976
 Bureau Bar, P 3, 3.

Stellen finden
 Gegen Provision wollen sich
Agenten
 für den Betrieb von Rentenältern in der Provinz Bosen bei mir melden. 43314
 E. Deutschmann, Landsberg a/W.
Commis.
 Sucht sofort für mein Spezerei- u. Delicaten-Geschäft einen gewandten Verkäufer. 43150
 C. Strube, G 8, 5.
Glaser gesucht. 43215
 H 4, 9.
Wirth gesucht
 für die „Altdeutsche Bierhalle zum Bräu-Rox“ dahier werden auf Anfang October geeignete Wirthleute gegen Gehalt gesucht. Offerten unter B. A. 1150 an Rudolf Woffe, Mannheim. 43111
Tücht. Schreiner gef. 43246
 G 6, 17.
Tüchtige Zimmerleute
 finden sofort Beschäftigung bei
 W. Ebert, 40329
 Weinheim a. Bergstr.
Schreiner gesucht. 43292
 H 7, 9.
Tüchtige Anstreicher
 finden (of. Beschäftigung bei
 Joseph Braun, G 2, 13.
Zimmerleute gesucht. 43210
 F. Dolzner, H 10, 20.
 Ein solider, junger Burische
 sofort gef. H 8, 35. 43230
Büglerrinnen
 für Damengarderobe finden jederzeit Arbeit. 43240
 Farberei Kramer,
 Bismarckplatz 4-5.
 Tüchtige Mädchen finden sofort Stellen. 43234
 Frau Ender, O 5, 15.
 Tüchtiges Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht. 43104
 H 1, 8.
 Junge Mädchen tauglich gef. 43215
 F 3, 8, 1. St.
 Eine Anstaltswärterin für Sonntags sof. gef. G 3, 6. 43235
 Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 43216
 D 6, 14.

Stellen finden
 Gegen Provision wollen sich
Agenten
 für den Betrieb von Rentenältern in der Provinz Bosen bei mir melden. 43314
 E. Deutschmann, Landsberg a/W.
Commis.
 Sucht sofort für mein Spezerei- u. Delicaten-Geschäft einen gewandten Verkäufer. 43150
 C. Strube, G 8, 5.
Glaser gesucht. 43215
 H 4, 9.
Wirth gesucht
 für die „Altdeutsche Bierhalle zum Bräu-Rox“ dahier werden auf Anfang October geeignete Wirthleute gegen Gehalt gesucht. Offerten unter B. A. 1150 an Rudolf Woffe, Mannheim. 43111
Tücht. Schreiner gef. 43246
 G 6, 17.
Tüchtige Zimmerleute
 finden sofort Beschäftigung bei
 W. Ebert, 40329
 Weinheim a. Bergstr.
Schreiner gesucht. 43292
 H 7, 9.
Tüchtige Anstreicher
 finden (of. Beschäftigung bei
 Joseph Braun, G 2, 13.
Zimmerleute gesucht. 43210
 F. Dolzner, H 10, 20.
 Ein solider, junger Burische
 sofort gef. H 8, 35. 43230
Büglerrinnen
 für Damengarderobe finden jederzeit Arbeit. 43240
 Farberei Kramer,
 Bismarckplatz 4-5.
 Tüchtige Mädchen finden sofort Stellen. 43234
 Frau Ender, O 5, 15.
 Tüchtiges Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht. 43104
 H 1, 8.
 Junge Mädchen tauglich gef. 43215
 F 3, 8, 1. St.
 Eine Anstaltswärterin für Sonntags sof. gef. G 3, 6. 43235
 Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 43216
 D 6, 14.

Lehrling
 für ein Expeditions- u. Schiff-ladungs-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Fr. Offert. unt. Nr. 42890 a. d. Exp. 42890
 Für mein Mercerie- u. Paffen-menterwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen. 43162
 Emil Schend, Radfahrer
 Inhaber Paul Venard, D 3, 1.
Gesucht ein Lehrling
 für Comptoir, gegen sofortige Vergütung. 42970
Mannheimer Wollfabrik,
 Restaurateur Hebergang.
 Junger Mann, im Besitze des Einj.-Scheines, findet zum Herbst
Lehrstelle
 in der Buchhandlung 30620
F. Nennich, Mannheim.
 Lehrling (Geh.) mit guten Vorkenntnissen, für ein fleißiges Engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 43259 an die Exped. des Bl. abzugeben.

Lehrling
 für ein Expeditions- u. Schiff-ladungs-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Fr. Offert. unt. Nr. 42890 a. d. Exp. 42890
 Für mein Mercerie- u. Paffen-menterwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie mit tüchtigen Schulkenntnissen. 43162
 Emil Schend, Radfahrer
 Inhaber Paul Venard, D 3, 1.
Gesucht ein Lehrling
 für Comptoir, gegen sofortige Vergütung. 42970
Mannheimer Wollfabrik,
 Restaurateur Hebergang.
 Junger Mann, im Besitze des Einj.-Scheines, findet zum Herbst
Lehrstelle
 in der Buchhandlung 30620
F. Nennich, Mannheim.
 Lehrling (Geh.) mit guten Vorkenntnissen, für ein fleißiges Engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 43259 an die Exped. des Bl. abzugeben.

Lehrstelle
 in der Buchhandlung 30620
F. Nennich, Mannheim.
 Lehrling (Geh.) mit guten Vorkenntnissen, für ein fleißiges Engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 43259 an die Exped. des Bl. abzugeben.

Mannheim, 16. Juli.
 1 junger Mann mit den
 nöthigen Schulkenntnissen für
 ein anständiges Bankge-
 schäft in die
Lehre
 gesucht. 43308
 Näheres in der Exped.

Magazine
B 4, 14 eine Werkstätte zu verm. 43264
F 4, 15 große Werkstätte, ausgetheilt i. n. 30214
L 2, 3 eine geräumig. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 37977

M 2, 13 Werkstätt ober Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469
N 6, 6 Magazine event zu vermieten. 43104
T 3, 15 1 Werkstätte zu verm. 42438

Fabrikgebäude
 an Wahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 34048
 Näheres im Verlag.
Magazin ev. mit Comptoir
 i. n. Näh. D 7, 21, 2. St. 43418
 Eine große helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres P 4, 13. 41394

Läden
C 1, 5 Breitestraße. Laden per sofort zu vermieten. 42608
C 1, 12 Laden mit Zubeh. für zu verm. 41668
 Näheres 2. Stod.
D 3, 1 part., 2 helle Part. im. als Bureau zu vermieten. 41312
D 6, 5 partier, großes, helles Bureau best. Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 42249
E 3, 5 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau geeignet, sofort od. später zu vermieten. 43272

F 2, 4 1 Marktst., prima 4 Lage, groß. Laden m. K. Wohn. sof. i. n. 41629
F 2, 9 Laden mit oder ohne Wohnung in der Nähe des Marktes sofort od. später zu vermieten. 42028
F 2, 9 Laden mit 5 gr. Schaufenstern auf 1. Oktober ev. mit großer Wohnung 2. oder 4. Stod, 7 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 43272
F 7, 12 1 Laden mit Wohnung zu verm.
 Näh. F 2, 9a, 2. Stod. oder G 3, 16, Laden.

F 4, 18 Laden mit Wohn. per sof. zu verm. 43128
F 4, 21 part., Laden ober Bureau m. Lager-raum sof. zu verm. 41613
G 4, 21 Laden mit Wohnung R. 500.— zu vermieten. 42288
H 7, 18 groß, helles Bureau sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres 3. Stod. 43273

K 4, 1 Laden mit Wohnung zu vermiet. Näheres N 3, 9, 3. St. 42461
L 17, 19 „Bähringer Löwe“, ein abgetheiltes Vereinslocal zu verm. 39137
M 4, 5 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, i. n. 43110

Kunststraße N 3, 11
 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. zu erfragen i. Eilige hoch. 35236
U 6, 27 großer, hell. Saal zu Lagerraum und eine schöne Werkstätte billig zu verm. Näh. 2. Stod. 41904

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer i. n. 35614
Als Bureau od. Laden
 passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermieten. 4000
 Laden mit Wohnung i. n. 36 Saal, D 2, 5. 41776
 Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 35609
Jacob Doll, Z 2, 1.

Kingstraße, Ecke des Jungbushes.
 Schöner Laden mit zwei großen Schaufenstern u. d. Wohnung zu verm. 41987
 Zu erf. J 9, 35/38, 2. Stod.

Kingstraße, Ecke des Jungbushes.
 Schöner Laden mit zwei großen Schaufenstern u. d. Wohnung zu verm. 41987
 Zu erf. J 9, 35/38, 2. Stod.

1 hübscher Laden u. Wohn-
ung sofort zu vermieten.
1 hübsche Wohnung, 3 Zim-
mer, Küche u. Zubehör, zu verm.
Zu erfragen U 4, 9. 42689

Zu vermieten

A 3, 6 3 Treppen, elegant,
Wohnung, 6 Zim.
nebst Zubehör zu verm. 39667

A 3, 7 2. Stod, schöne
Wohnung in den
Hof geb., 3 ger. Zimmer, Küche,
Wasserl. und Bad. an ruh. Leute
sogl. zu vermieten. 41955

B 1, 8 2 hübsche Mansarden-
Zim. und Küche zu
vermieten. 41485

B 4, 14 3 Zim., 1 Küche und
Zubehör im 2. Stod
zu vermieten. 42223

B 5, 2 Wohnung, 5 bis 6
Zim., mit Zubehör
ganz oder geteilt zu vermieten
Näheres 3. Stod. 42106

B 5, 8 3 Zim. u. Küche, 2
Zim. u. Küche, 1
Zim. u. Küche, 1
alles neu hergerichtet, v. 42905

B 7, 12 Dinst., 2 hübsche
Zim., Küche u.
Kammer sogl. zu verm. 42910
Näh. ebenda parterre.

C 3, 3 Hinterhaus, 2-3 Zim.
u. Küche an ruh. Leute
zu verm. Näh. 2. Stod. 41406

C 7, 18 6 Zim. und Zubehör
auf 1. Oktob. v. 40432

C 8, 6 2 Zim. in den Hofgeb.,
auch zu Bureau geign.
zu verm. Näh. parterre. 42765

D 1, 12 Seitl., 2. Stod,
2-3 Zim. zu v.
Näheres 2. Stod. 42446

D 3, 2 1 hübsche Mansard-
Wohn. mit 5 Zim.
zu verm. Näh. 2. St. 43183

Zu meinem Hause D 8, 4
im 4. Stod ist eine abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 5 in-
einandergehenden Zimmern, 1
Wachzimmer, Küche mit Wasser-
leitung, abgeschlossener Speicher
und Keller zu vermieten. Be-
sichtigbar Anfang September. 42957
Sigmund Warg.

E 1, 10 der 2. Stod, 3
Zim. nebst allem
Zubehör sofort oder später billig
zu vermieten. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

F 1, 3 Breitestr., 3. St., schöne
Wohnung, 4 Zimmer,
Küche und Zubeh., an eine ruhige
Familie sogl. od. später v. 41671

F 2, 9 ist der vierte Stod,
eventuell die Be-
dinge sofort oder später zu verm.
Näh. hiesig bei-Öttinge. 43107

F 2, 12 3. St., 1 Zim. u. Küche
per 1. August zu ver-
mieten. 43136

F 3, 8 1 Wohnung, 4 Zim.,
Küche, Keller, Wasser-
leitung einbalden bis v. 43288

F 5, 20 1 H. Wohnung zu
vermieten. 43234

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit
Kammer, Küche,
Speisekammer u. Wasserleitung
per sogl. zu vermieten. 43035
Näh. im 3. St. ober im Hin-
terhaus (Comptoir).

G 5, 7 Seitenb., 3 Zim. u.
Küche mit Abfluss
zu vermieten. 41836
Näh. K 9, 12, 2. Stod

G 6, 17 part., Wohnung,
2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 41961

G 7, 6 2. Stod, 4 Zimmer
mit allem Zubehör
zu vermieten. 37514

G 7, 11 eine hübsche Wohn-
ung, 5 Zim. mit Zubehör,
zu verm. Näheres 2. St. 42761

G 7, 15 Mansardenwohn., 1
Zim. u. Küche zu
vermieten. 42922

G 8, 3 4. St., 5 Zimmer sogl.
preiswürdig zu verm.
Näh. Emil Klein, U 1, 1b 42424

G 8, 17 Hinterb., abgeschl.
Wohnung, 2 Zim.,
Küche nebst Zubehör v. 42956

G 8, 20 1 Zim. u. Küche
v. 42654

G 8, 20 abgeschl. Wohn-
ung, 2 Zim.
u. Küche zu verm. 42655

G 8, 26a 2 Wohnungen
im Seitenbau,
je 2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 41401

H 2, 12 2. St., 2 Wohn-
ung zu vermieten, die
eine 4 Zim. und Küche, die
andere 3 Zim. u. Küche. 41866

H 3, 10 4. St. kleine Wohn-
ung, 1 Zim. u. Küche an
die Straße geh. zu verm. 42867

H 3, 12 2. St. Zim. und 1
Zim. u. Küche zu v.
Näheres parterre. 42449

H 3, 13 Eine Wohn- u.
Büro- u. 42487

H 5, 1 2. St., 4 Zimmer
mit Balkon u. Zu-
behör zu verm. 42651

H 7, 5 5. St. 4 Zimmer,
4 Zim. mit all. Zub.
zu v. Näh. H 7, 6, 2. St. 43271

H 7, 13 ist der 1. Stod,
bestehend aus 6
Zimmern, Küche, 2 Man-
sarden, Keller und allem
sonstigen Zubehör zu ver-
mieten. 40494
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 16 Ringstraße, 1. Stod,
2. Stod, 5 Zim. u.
all. Zub. sofort od. spät. zu verm.
Näheres H 7, 18, 3. St. 43274

H 7, 18 freundl. Wohnung,
2 Zim. u. Küche an
ordentl. Leute zu vermieten.
Näheres 3. Stod. 43275

H 7, 25 3. Stod, Seitenb.,
1 abgeschl. Wohn-
ung, 3 Zimmer u. Küche zu v. 42699

H 8, 15 part. Wohnung, 1
Zim., Küche, Keller
u. Wasserl. zu verm. 41841

H 8, 20 2 Zim. u. Küche
pr. sogl. v. 42222

H 8, 33 1 freundl., helle
Wohnung, 4 Zim.
und Küche nebst allem Zubehör
zum 1. September preisw. zu
vermieten. 39030

H 8, 38 schönes Zimmer,
gegen die Str.,
Küche u. Zubeh. sogl. zu verm.
Preis 14 Mk. 43729
Näheres 3. Stod.

H 8, 38 2 hübsche große
Zim., Küche mit
Zubeh. sogl. oder später zu verm.
Näheres 3. Stod. 42502

H 9, 2 nächst der Ringstr.,
hübsche part. Wohn-
ung, 4 Zim. u. Küche bald v. 42619

H 9, 4 2 abgeschl. Wohn-
ungen, je 2 Zim.
u. K., auch zusammen zu verm.
Näheres parterre. 42968

H 9, 14 3. St., 3 Zim. u. Küche
sogl. zu verm. 41324

J 2, 3 Marktstr., 2 Zim.,
auch zu Bureau ge-
eignet, zu vermieten. 42778

J 2, 5 4. St., 5 Zim.,
Küche u. Küche v. 41945

J 2, 16 Vorderb., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh. u. 1
Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näh. 2. St. Vorderb. 42908

J 4, 1 2. St., 1 großes Zim.
u. Küche v. 42954

J 4, 13 kleine Wohnung zu
vermieten. 43118

J 4, 19 2. St., 3 Zimmer,
Küche nebst Zubeh.
u. 1 H. Wohn. zu verm. 42631

J 5, 17/18 2. St., 3 Zim.,
Küche, Keller, Magdamm. u. Wasserl.
zu vermieten. 43296
Näheres parterre.

J 7, 23 3 Zim. u. Küche u. 1
leeres Zim. sogl. oder
später v. Näh. 2. St. 42271

J 8, 24 große u. H. Wohn-
ung sowie Geschäftplatz
mit Schuppen zu verm. 43120

J 9, 28 Jungb., Wohn-
ung zu verm. 41808

J 9, 33 Saupen-Wohnung
zu verm. 43083

K 1, 8 in der Breiten Straße
gesunde Wohnung mit
Balkon u. prachtvoller freier Aus-
sicht, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh.,
zu verm. Näh. im Laden. 41978

K 1, 11 2 Zim., Küche u.
Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 43121

K 2, 13b 2 u. 4. Stod,
je 4 Zimmer u.
Zubehör zu vermieten. 42978

K 2, 13c Ringstr., part.
und 4. Stod,
3 Zim., Küche, Magd. u. Zub.
zu verm. Näh. 2. St. rechts. 42966

K 2, 15 4 part., 1 Zim. u.
Küche bis 1.
August zu verm. 42918

K 2, 15 4. St., 2 Zim.,
Küche sofort od.
später zu vermieten. 42917

K 3, 11 4 elegante Zim.,
große Küche und
Zubehör sogl. zu verm. Preis
600 Mk. 42928

K 3, 17 part., 3 Zimmer,
Küche und Keller
zu vermieten. 42719

K 4, 16 eine groß. und eine
H. Wohnung v. v.
Näheres 2. Stod. 42984

K 8, 4 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim.
u. Küche v. 42752

L 4, 8 2 Zim., Küche u. Keller
zu verm. 42987

L 8, 7a Biemarckstr.,
2. St., Wohnung, 6 Zimmer u.
Zubehör zu verm. 42945

L 11, 1a 4. St., 3 Zim.,
Küche, Keller, an
1 einzelne Frau, mit oder ohne
Kleider, billig zu verm. 42751

L 14, 14 Biemarckstr.,
elegante par-
terrelogis, 3 Zimmer dazu heraus,
Küche, Magdamm. v. 42782

L 14, 2 3. St. Dst., 4 Zimmer
u. Küche sogl. v. 42386

L 15, 10 Zufahrtstraße,
der 2. Stod
mit 6 Zim., Bad und allem
Zubehör zu vermieten. Näheres
im Hause selbst part. 42390

L 18 Biemarckplatz, der
3. Stod, besteh. aus
3 groß. Zim., Küche, Keller und
Speicher ev. auch Magdamm
per sofort zu verm. 42777

L 18, 15 3 Zim. u. Küche
nebst Zubeh. per
1. Okt. oder Sept. zu vermieten.
Näheres im 3. Stod. 42969

Zu vermieten:
M 4, 4 Oberbld. hübsche H.
partierre u. Wohnung
auf Oktober zu verm. 42364

M 5, 2 1 Tr. hoch, 3 Zim.
mit Abfluss zu
vermieten. 42618

M 7, 12 2. Stod, 5 Zim.
mit schönen Neben-
räumen, Badeeinrichtung u. bal-
zu verm. Näh. parterre. 43083

M 7, 15 wegen Wegzug ein
schöner 4. Stod,
bestehend aus 4 großen Zimmern
nebst Küche u. Zubeh. v. 1. Oktob.
event. auch schon früher preis-
werth zu vermieten. Zu besichen
von 10-1 Uhr. 42972

Zu verm. eiden parterre.
N 3, 4 abgeschl. Wohnung von
Küche im Hof, auch als Bureau
geeignet. 40451

N 3, 13b 1 schön, neu
hergerichteter 4.
Stod mit Abfluss, 4 Zimmer
u. Zubehör per 1. August für
M. 650 zu vermieten. 43234

N 4, 14 3 part. Zim. u.
Küche zu v. 42779

O 4, 11 1 hübsche Man-
sarden-Wohn-
ung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör
an ruhige Leute bis 1. September
zu vermieten. 41507
Näheres 2. Stod.

O 4, 12 2. Stod, 5 Zim. u.
Küche v. 42512

O 7, 16 3. St., 1 hübsche
Wohnung in ge-
sunder Lage zu vermieten.
Zu erfragen 2. Stod. 42275

P 2, 4 1 leeres Mansarden-
Zim. sogl. v. 42635

P 3, 5 2 Stod zu vermieten.
41836

P 6, 7 2 H. Wohn. zu ver-
mieten. 42835
Näheres D 8, 5, parterre.

P 7 Heidebergerstr.
schönes Hochpart., 6 Zimmer u.
Zubehör per sofort oder später
preiswürdig zu vermieten. 42602
Näh. F 2, 10, Bedy, 3. St.

P 7, 15 part. Wohnung mit
Bureau v. ver. 42927

Q 2, 11 hübsche Wohn. 2. St.
2 Zimmer, Küche mit
Wasserl. sogl. an 2 einzelne Leute
zu vermieten. 43250

Q 4, 5 2. St. sogl. besichtig-
bar zu verm. 43099

Q 6, 5 Saupen-Wohnung
zu verm. 42446

Q 7, 12 2 elegante 2. Stod,
6 Zim. mit Garten-
ausicht preisw. zu verm. 43282

R 1, 14 Saupenzimmer u.
Kammer v. v.
Näh. 2. Stod rechts. 42620

R 4, 15 eine Wohnung m.
Stallung u. Schürer
für 2 Pferde, bis 3. August zu
vermieten. 42422

R 4, 16 3. Stod, 2 Zim.,
Küche u. Keller
zu vermieten. 41513

R 6, 2 Wohnung sofort zu
vermieten. 42836

R 6, 6 Neubau, 2 Zim. und
Küche zu v. 43086

R 7, 1 Friedrichsring, 2.,
3. u. 4. Stod, je
6 Zim. mit Zubehör zu verm.
Näheres R 7, 1b. 38476

R 7, 2 Friedrichsring,
gegenüber der
neuen Realschule, 4. Stod,
5 Zimmer nebst Zubehör
per 1. Oktober zu verm.
Näheres Comptoir der
Correspondenz, R 7, 1b. 42852

S 1, 13 2. St., 1 hübsche
Wohnung, besteh.
aus 4-5 Zim., Küche nebst Zu-
behör sofort zu verm. 39486

S 1, 13 4. St., 1 hübsche,
helle Wohnung,
besteh. aus 5 Zim., Küche und
Zubehör sofort zu verm. 39485

S 2, 1 2 part. Zimmer für
Bureau geeignet, ev.
mit kleinem Magazin, gleich, oder
später zu vermieten. 42135

S 2, 3 1 parterrewohn., sogl.
wie 1 Werkstätte bis
1. Oktober zu verm. 42467
Näheres 2. Stod.

S 4, 21 febl. Mansard. Wohn-
ung zu verm. 43246

T 2, 21 1 kleine Wohn- u.
einzige Person zu
vermieten. 42479

T 2, 22 3. St. hübsche u. ge-
sunde Wohn. (Widow-
abschluss) 3 Zim. u. Küche v. 42222

T 3, 2 2. St., 1 Zim., Küche
u. Zubehör. 42354

T 3, 5 kleine Wohnung zu
verm. 42253

T 6 Friedrichsring, je 4 u. 3 Zim.
mit Zubehör, 2., 3. u.
4. Stod zu vermieten. Näheres
im Hause selbst part. 38477

T 6, 6 4. St., 3 Zim. u.
Küche, Hinterhaus
1 Zim. u. Küche v. 42486

U 1, 12 2. St., abgeschl., 4 Zim.,
Küche und Magdamm
mit Wasserleitung zu verm.
Näh. im 3. Stod. 41428

U 3, 32 2 leere Zim. a.
b. Str. geh. an
1 Herrn od. Dame v. 42270

U 6, 3 3. Stod, 5 Zimmer,
Küche, Magdamm. u.
Keller zu vermieten. 41770

U 6, 13 Friedrichsring,
Wohnungen mit
Balkon, 3 u. 4 Zimmer mit Zub.
zu verm. 42850

U 6, 14 Friedrichsring,
eleg. 4. Stod
mit Balkon, prachtv. Aus-
sicht, 7 Zim., Küche, Bade-
zimmer, Magdamm. u. Zu-
behör, per sofort oder später
zu vermieten. 42470
Martin Mayer, Baumeister,
U 6, 14, parterre.

Z C 1, 2 am Repply, 1
kleine Wohnung
sogl. zu vermieten. 41831

**Friedrichsring, gesunde
Wohnung mit Gartengärtchen**
3 Zim. und Küche an ruhige
Familie per 1. Sept. zu verm.
Näheres bei Joh. Schmiege,
Sedenheimerstr. 31. 42825

**Friedrichsring, 2 Sa.,
beim Veronesenbühnen, 4. Stod
best. aus 3 Zim., Küche mit
Balkon v. 15. Juli v. 41820**
Keine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Kirchendiener, Z 2, 1, Redar-
gärten. 35800

**Dammstraße 9. Freundliche
Mansardenwohnung, 4 Zim. u.
Zubeh., neu hergerichtet, v. 42222**

**Sedenheimerstr. 44 und
Schwefelbergstr. 84, 2 Zim.
und 5 Zim. und Küche u. Wasserl.,
abgeschlossener Speicher und
Keller u. zu verm. 42601**

**2 Saupenwohnungen zu ver-
mieten. 42838**
Wendelin Seier, Waldhof.

**Sedenheimerstraße, eine
schöne Wohn. bestehend aus 2
Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näheres L 18, 7, 2. Stod,
Mittags von 12-2 Uhr u. Abends
nach 7 Uhr. 42931**

**Eine freundliche parterre-
Wohnung, 3-4 Zim., Küche,
Keller u. in d. Nähe v. Markt-
platzes 1. jed. Geschl. geeignet,
ist sogl. oder später bill. zu verm.
Näheres Bureau Lindorff,
P 6, 8, parterre. 43117**

**Kleine Wallstraße 2, 2. St.
5 Zim. u. Zubeh. bis 1. August
zu vermieten. 43098**

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr., vis-à-vis d.
Theaterring, schön
möbl. Zim. bill. v. 42829

B 1, 1 zwei hübsche, elegant
möblirte Zimmer
mit Pianino in schönster Lage
zu vermieten. 42274

B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zim-
mer zu verm. 42778

B 4, 10 einfach möbl. Zim.
zu verm. 40419

B 5, 9 1 gut möbl. Zimmer
zu verm. 42979

B 5, 14 part., 1 gut möbl.
Zim. oder Wohn-
u. Schlafz. per 1. Juli, auch
1 einf. möbl. Zim. zu verm. 41414

C 1, 5 ein hübsch möblirtes
Zimmer mit Balkon
zu vermieten. Näheres im Kauf-
haus, Gärtenladen. 42739

C 1, 15 3. St., möbl. Zim.
an 1 od. 2 Herren
zu vermieten. 42615

C 4, 3 nächst dem Schiller-
platz, 2. Stod, ein
sehr möblirtes Zimmer billig zu
verm. Näheres 2. Stod. 42741

C 4, 12 Repplystr. 1
Tr., eleg. möbl.
Zim. per Aug. v. 42949

C 4, 20/21 2 Treppen,
schön möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 30196

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim.
bill. v. 43145

D 2, 1 möbl. Zim. m. Pens.
zu verm. 43118

D 4, 2 2. St., 2 hübsch
möbl. Zimmer,
Wohn- nebst Schlafzimmer,
an 1 oder 2 Herren sofort
zu vermieten. 41682

D 4, 17 2. St., 2 gut möbl.
Zim. zu v. 43125

D 5, 5 2 möbl. Zim. sogl.
zu verm. 40844

E 3, 1 3. St., 2 elegante
möbl. Zim. an 2
Herren zu vermieten. 42626

An die Verehrer unseres großen deutschen Staatsmannes Fürsten Bismarck in Baden!

Mit freudiger Theilnahme sind wir Badner der Reise des Fürsten Bismarck durch Sachsen und Bayern gefolgt, mit größter Befriedigung haben wir aus Kissingen die Kunde von der herrlichen Ovation vernommen, die Schwaben's Söhne dem großen deutschen Manne bereitet. Sollte Baden, das sich sonst stets und gerne seines patriotischen Sinnes berüchtigt, diesmal hinter den übrigen Stämmen zurückbleiben!

Schon frühe glimmte der Einheitsgedanke in unserm Heimatlande und Niemand bestrittet, daß Fürst und Volk Baden's bei dem Einigungswerke selbst ihre volle und ganze Pflicht gethan. Doch in allererster Reihe haben auch wir fortan und dankbar Derjenigen zu gedenken, die uns Führer waren in jener großen Zeit!

Der unvergeßliche erste Kaiser und sein großer Strategie sind von uns geschieden, der geniale Staatsmann, dessen ganzes Leben und Handeln seinem Volke gehörte und noch gehört, lebt noch und hat ein, in unseren Augen unbestreitbares Anrecht auf die tiefste Verehrung und Dankbarkeit des unter seiner Leitung geeinigten und zum höchsten Ansehen gebrachten deutschen Volkes.

Auch wir Badner wollen diese unsere Empfindungen zum öffentlichen Ausdruck bringen, durch einen gemeinsamen Zug nach Kissingen zum ersten Kanzler des deutschen Reiches, der, wie wir Euch freudig sagen dürfen, zu unserm Empfange sich bereit erklärt hat.

An alle unsere Landsleute in Stadt und Land richten wir die freundliche Aufforderung, an dieser patriotischen Reise, die am

Sonntag, den 24. ds. Monats

statifinden wird, theilzunehmen. 43288
Das Nähere besagen die bezüglichen von uns noch zu erlassenden Veröffentlichungen.

Carlsruhe: Professor Böhtlingk, Stadtrath Deseps, Stadtrath Höpfer, Rechtsanwalt Wörter, Professor Goldschmidt. **Heidelberg:** Staatsanwalt Freiherr von Dusch, Geheimhofrath Prof. Erdmannsdörfer, Stadtrath Leimbach, Professor von Dechelhäuser. **Mannheim:** Stadtrath Ernst Baffermann, Professor Carl Baumann, Stadtrath Dr. A. Clemm, Stadtrath Fritz Girichhorn, Fabrikant Franz Thorbecke. **Pforzheim:** Rechtsanwalt F. Brombacher, Fabrikant Carl Dillenius, Oekonom Georg Frank, Fabrikant Alb. Wittum.

Vormerkungen werden in Mannheim in der Musikalienhandlung von Th. Sohler, O 2, 1 und bei Herrn Anton Brillmayer, L 12, 4 entgegengenommen, mit dem Bemerkten, daß die Fahrkarten in der Reihenfolge der Vormerkungen vertheilt werden, ebenso sind die Mitglieder des Lokalcomites bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen.

Der Preis der Karte für Hin- und Rückfahrt beträgt, Festabzeichen eingeschlossen, **Mk. 3.65.**

Frauen wie Familienangehörige sind freundlichst zur Theilnahme aufgefordert.

Das Lokalcomité für Mannheim.

Großer Reste-Verkauf.

Sämmtliche im Ausverkauf angefallenen **Reste:**

Kleiderstoffe, Mousseline, Waschstoffe, einzelne Paare Gardinen, Möbelstoffe, Weisswaaren
verkauft wir zu sehr billigen Preisen
und haben diese in unseren **grossen Eck-Schaufenstern** theilweise ausgelegt.

Gebrüder Alsberg junior,

O 3, 1. Kunststrasse. O 3, 1.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten. 43258

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**

== **Möbel-Lager** ==
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.

Insbefondere liefere ich 32588
Vollständige Betten
und empfehle solche mit samtener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu **Mk. 66**
mit nubbaumener polirter Bettlade zu **„ 85** und höher.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. **Ormond-Fahrräder** und deutschen **Opel-Fahrräder.** 3951
Beste Auswahl aller Gattungen, reelle Preise, Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulonie Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Empfehlung.

Unterschiedet empfehle ich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costüms** bei reeller und prompter Bedienung. 42708
Auch **Kenderungen** werden angenommen.
Hochachtungsvoll zeichnet
Frau B. Reichlin, Robes, B 2, 6, 3. Stod.

Gabe Telephonanschluß
Nr. 712.

48132 **Ulm, Bezirkskthierarzt.**

Zur Beachtung.

Empfehle mich den geehrten Damen im Kleidermachen, von den einfachsten bis zu den elegantesten **Costümen**, sowie **Ranissen, Staudmäntel u. Regenmäntel.** Auch werden alle **Kenderungen** angenommen. **Hauskleid 1 R. 50.** Elegantes **Costüm 6 R.** Kinderkleid **1 R. 50.** Für guten Sitz und solide Arbeit wird garantiert.
Sofort einige **Arbeiterinnen u. Lehrlinginnen** gesucht.

E. Bauschlicher, 41302
Schwefelgervorstadt, vis-à-vis dem Beaufschad, 3. Stod.

Großherzogliches Real-Gymnasium.

Erste Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Seria) 43090
Donnerstag, 21. Juli, Morgens 8 Uhr.
Anmeldungen dazu werden jeden Tag
von 8-12 und von 2-5 Uhr
im Direktionszimmer der Anstalt angenommen.
Gr. Direktion.
Schmezer.

Ich beehre mich meiner geehrten Kundschaft mitzutheilen, daß ich nunmehr unter
Nr. 709 an die Stadtfernsprechstelle
angeschlossen bin. 43298

A 2, 7 C. Ruf, A 2, 7.
Sosphotograph.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß bis auf Weiteres unverändert, in meinem Atelier **Sonntags, von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr Aufnahmen** angenommen werden.

Buckskin-Reste.

Die angesammelten Reste, darunter eine Partie einzelner Anzüge und Paletots verkaufe, um damit zu räumen. 43084

weit unter Fabrikpreis.

G. F. W. Schulze

Tuch- & Buckskin-Engros-Lager.
O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.



Jeder Dame zu empfehlen.

Med. Dr. A. C. Leyer, A. u. R. österr. Hof-Parfumeur in Graz und Wien, hat mit dem **Alleinverkauf** seiner beliebten Präparate für Mannheim übertragen. Als besonders zu empfehlen ist: **Erdbeeren-Glycerin-Crème,** vorzüglich zur Erreichung und Erhaltung eines feinen und frischen Teints. 40933

Erdbeeren-Puder. — Teint-Reinigungs-Papier.
A. Bieger, Coiffeur, Planken, P 3, 13.

Cölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fichtenberger,** Heilbronn, in Flaschen à **35, 60, 70 u. 90 Pfg.** 41880
Gebrüder Zipperer, Heidelbergerstr., O 6, 3/4.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Meinen Bekannten und einer werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich von Herrn Friseur **Kue, P 4, 1,** das

Kaster- & Friseur-Geschäft

käuflich übernommen habe. 43018
Ich werde bedacht bleiben, meine Kundschaft gleich prompt und reell wie mein Vorgänger zu bedienen u. bitte um geneigten Zuspruch.
Mit Hochachtung

Wilhelm Rothenstein

P 4, 1 Herren- und Damenfriseur P 4, 1
F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4

liefern 41088
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte
Rußkohlen, deutsche und englische Anthracit,
Braunkohlen-Brickets, Steinkohlen-Brickets
zur Heizung der Porzellandöfen. **Goes** für irische Öfen, sowie **trockenes Bündelholz** frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.

Torffreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroß (Carbolineum Wingenroth.)

Beste gewaschene Hausbrand-Rußkohlen

rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für **Füll-, Regulir-, Zimmeröfen** und **Herdfeuer,** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die 41093

Holz- u. Kohlenhandlung
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 429